

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 14. 1. 2022
101. Jahrgang | Nr. 2
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Klimagerechtigkeit:
Riehen hat nun auch eine
Lokalgruppe

SEITE 7

Wahlen: Auf einen Blick
alle Kandidierenden für
den Einwohnerrat

SEITEN 8 UND 9

Taekwondo: Dank
Vereinsgründung sind
Trainings wieder möglich

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

«500 JOOR ZÄMME» Die Gemeinde Riehen sammelt Vorschläge, die im Jubiläumsjahr umgesetzt werden können

Ein Ideenwettbewerb für alle

In einem Wettbewerb für alle können bis Ende März Ideen eingereicht werden, wie das Zusammenleben in Riehen gestärkt werden kann – die Gemeinde stellt für die Umsetzung 100'000 Franken zur Verfügung.

ROLF SPRIESSLER

Ein Buch mit historischen Hintergründen ist bereits im Dezember erschienen und am ersten Septemberwochenende steigt auf der Bäumlihofstrasse dies- und jenseits der Grenze zu Basel ein dreitägiges Volksfest – das sind die beiden markanten Eckpunkte, die das Jubiläumsjahr «500 Joor zämme» umrahmen. Der Anlass: Im Jahr 1522 kaufte die Stadt Basel das Dorf Riehen. Vor 500 Jahren also kam Riehen zu Basel und damit auch zur Eidgenossenschaft, der sich Basel 1501 angeschlossen hatte.

Die 500-jährige Zugehörigkeit Riehens zu Basel wird auch sonst vielfältig gefeiert – ein Gemeindelexikon in Form einer Online-Enzyklopädie erscheint im März, im Museum Kultur und Spiel (MUKS) werden ab Mitte Mai nicht realisierte Bauvorhaben gezeigt, die Wenkenhofgespräche vom 2./3. Juni widmen sich dem Verhältnis zwischen Basel und Riehen, ein Theaterspaziergang des Ex/ex-Theaters ab Mitte August hat den 500 Jahre alten Kauf zum Thema.

Ein Projekt für alle

Es gebe zahlreiche Anlässe, die sich dem Thema der 500-jährigen Zusammengehörigkeit von Basel und Riehen widmen, sagt Christian Lupp, Abteilungsleiter Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen, und alle hätten



Gesucht: die zündende Idee – das Foto ist auch Blickfang des Wettbewerbsplakats.

Foto: Gemeinde Riehen

ihr spezifisches Publikum. «Wir wollen im Jubiläumsjahr aber auch ein Projekt haben, bei dem sich die ganze Bevölkerung angesprochen fühlen kann – und da kam schon ganz früh der Gedanke auf, einen Ideenwettbewerb für alle auszuschreiben», so Lupp.

Grundsätzlich könne jede und jeder am Wettbewerb teilnehmen, als Einzelperson, kleine Gruppe, Verein, Schule, Organisation und der Vorschlag, die Idee, müsse keine bestimmten Vorgaben erfüllen, es könne eine neue Einrichtung sein, eine Kreativwerkstatt,

ein Quartierfestival, etwas Temporäres oder etwas Bleibendes, etwas Banales oder etwas Gewichtigeres. Einzige Bedingung: Die Projektideen müssen von den einreichenden Personen, Vereinen oder Organisationen selber umgesetzt werden können – je nach Art des Projekts werden sie dabei von Fachpersonen aus der Gemeindeverwaltung unterstützt. Und die Gemeinde unterstützt die Umsetzung der Projekte mit finanziellen Beiträgen von bis zu 20'000 Franken pro Idee.

Eingabe bis zum 31. März

Eingereicht werden können die Wettbewerbsideen mit einem Eingabeformular, das sich im Internet findet (www.500joorzämme.ch), und einem Projektbeschrieb auf maximal drei Seiten oder in Form eines Kleinplakats. «Es wird keine professionelle Aufbereitung erwartet, hingegen soll ersichtlich sein, wie das Projekt das Zusammenleben und die Wohn-, Lebens- und Freiraumqualität in den Quartieren fördert», heisst es in den Erläuterungen. Eingabeschluss ist am 31. März.

«Wir haben den Eingabeschluss bewusst früh im Jahr gewählt», sagt Christian Lupp, «weil wir die Umsetzung der prämierten Ideen noch in diesem Jahr realisieren oder zumindest initiieren wollen.» Die Ideen werden im April durch eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, Verwaltung und Bevölkerung zusammensetzen wird, beurteilt.

Preisverleihung am 5. Mai

Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 5. Mai werden die prämierten Ideen vorgestellt. Natürlich werde nicht jede Idee im Rahmen des Wettbewerbs umgesetzt werden können, so Christian Lupp. Denkbar wäre aber, Ideen, die nicht zum Zug gekommen seien, mitzunehmen und zu einem späteren Zeitpunkt in ande-

rem Rahmen wieder aufzugreifen. Das Preisgeld setzt sich aus Beiträgen des Mehrwertabgabefonds, der Quartierarbeit und des Budgets der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport zusammen. Die Aufteilung hängt von der Art der preisgekrönten Ideen ab. Insgesamt stehen für den Ideenwettbewerb «Zämme» 100'000 Franken zur Verfügung.

Das Jubiläumsjahr

rs. Am 10. Dezember begann der Verkauf der Jubiläumspublikation «Basel und Riehen. Eine gemeinsame Geschichte.», herausgegeben von Stefan Hess (Christoph Merian Verlag). Seit Anfang Januar läuft der Ideenwettbewerb. Hier einige weitere Fixpunkte des Jubiläumsjahrs:

- **26. März:** Das digitale Gemeindelexikon Riehen mit einem Anfangsbestand von fast 500 bebilderten Artikeln geht online.
- **5. Mai:** Prämierung der Ideen aus dem Ideenwettbewerb «Zämme».
- **14. Mai:** Eröffnung der Sonderausstellung «Verrückte Ideen» im Museum Kultur und Spiel MUKS.
- **2./3. Juni:** 15. Wenkenhofgespräche zum Jubiläumsjahr in der Reithalle Wenkenhof mit Moderator Patrick Rohr.
- **Ab August:** Theaterspaziergänge «7000 Gulden – eine Theaterreise durch Riehen zum 500 Jahre alten Deal» mit dem Ex/ex-Theater.
- **1. August:** Bundesfeier im Sarasinpark.
- **2.–4. September:** Fest «500 Joor zämme» an der Bäumlihofstrasse mit 18 Beizen, einer 500 Meter langen Tafel, interaktiven Themenboxen und einer Showbühne.

GROSSER RAT Zwei Premieren im Grossratsaal

Die jüngste oberste Baslerin



Grossratspräsidentin Jo Vergeat und Statthalter Bülent Pekerman. Foto: zVg

rz. Der Grosse Rat wird in diesem Jahr von Jo Vergeat geleitet. Die Vertreterin des Grün-Alternativen Bündnisses (GAB), die im vergangenen Jahr Statthalterin war, ist vom Parlament mit 77 von 97 Stimmen zur neuen Präsidentin gewählt worden, teilte der Grosse Rat am Mittwoch mit. Jo Vergeat, eine der bekanntesten Stimmen der sogenannten Klimageneration, ist als 27-Jährige die jüngste Ratsleitung, die

der Grosse Rat je hatte. Als Statthalter an ihrer Seite wird Bülent Pekerman (GLP) Platz nehmen. Die neue Grossratspräsidentin vertritt das Junge Grüne Bündnis Nordwest; dieses ist Teil der Fraktion GAB. Mit Vergeat übernimmt erstmals die Vertreterin einer Jungpartei die Ratsleitung. Auch die Grünliberalen feiern eine Premiere: Sie stellen mit Bülent Pekerman erstmals das Vizepräsidium.

Reklameteil

LDP
in Riehen daheim

BISHER
Heiner Vischer
Einwohnerrat. Dr. phil., Biologe
3 x LDP Liste 3 www.wahlvisch.ch

FONDATION BEYELER
10. 10. 2021 – 23. 1. 2022

GOYA
Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Museo Nacional del Prado in Madrid.

zämme
z'Rieche
deheim

JETZT
LISTE 5
Riehen

**Beste Spaghetti
aus dem Puschlav**
gratis zu Hackfleisch
und Bolognesesauce

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag
www.reinhardt.ch



9 771661 645008

02

GEMEINDEWAHLEN Die Grünliberale Partei (GLP) sucht den langfristigen Erfolg und bleibt sich selbst treu

Rolle als Vermittlerin zwischen den Fronten

Mit David Moor in den Gemeinderat und vier Sitze im Einwohnerrat – das sind für die Gemeindevahlen Anfang Februar die Ziele der Grünliberalen, die aber vor allem sich selbst treu bleiben wollen.

ROLF SPIESSLER

«Wie immer nehmen wir auch bei der kommenden Rieherer Gemeindevahl eine Position zwischen den Blöcken ein», sagt Katja Christ, Präsidentin der GLP Basel-Stadt, die die aktuelle Amtsperiode als Einwohnerrätin begonnen und bei der vergangenen Gemeinderatswahl ein gutes Ergebnis erzielt hat. Sie wäre die logische Kandidatin für ein Exekutivamt gewesen, findet auch GLP-Einwohnerrat und Gemeinderatskandidat David Moor, doch für Katja Christ hat ihr Nationalratsmandat, das sie Ende 2019 antrat, und für das sie als Einwohnerrätin zurücktrat, im Moment Priorität. Sie möchte ihre Einflussmöglichkeiten in Bundesbern auch für die Gemeinde so gut wie möglich nutzen.

Eine Verlegenheitslösung sei die Kandidatur von David Moor als Gemeinderat und als Gemeindepräsident aber keineswegs, betonte die Parteipräsidentin bei einem Pressetermin diese Woche, auch wenn er seine Kandidatur gar nicht aktiv angestrebt habe. David Moor habe mit seinen 17 Jahren als Einwohnerrat und 14 Jahren als Bürgerrat, wo er Waldchef war, sowie mit seinen beruflichen Erfahrungen als Bankkaufmann und seiner aktuellen Ausbildung als Sekundarschullehrer ganz einfach einen sehr gut gefüllten Rucksack. Mit seiner ruhigen Art und als Politiker, der keinem der grossen politischen Blöcke verpflichtet sei, traue sie dem 53-jährigen Familienvater zu, den Gemeinderat gut zu führen und ein konstruktives Gesprächsklima hinzubekommen.

Ein Allrounder als Vermittler

Der Rieherer Gemeindepräsident habe als «Primus inter pares» die Aufgabe, Politik und Verwaltung zusammenzubringen und die Gemeinde zu repräsentieren, sagt Moor, und wenn



Gemeinderats- und Präsidiumskandidat David Moor zusammen mit GLP-Präsidentin und Nationalrätin Katja Christ, im Hintergrund das Gemeindehaus.

Foto: Rolf Spiessler

er als «normaler» Gemeinderat gewählt würde, wäre er für jedes Ressort offen, kenne als langjähriges Mitglied der Geschäftsprüfungskommission alle Dossiers, wisse um die Stärken und Schwächen in allen Abteilungen, habe einen guten Überblick und finde sich mit seiner langjährigen Tätigkeit in der Anlageberatung auch in finanziellen Dingen sehr gut zurecht. Riehen gehe es grundsätzlich gut. Dennoch müsse man die Gemeinde zukunftsgerichtet weiterentwickeln, die Dinge beobachten und gegebenenfalls rechtzeitig reagieren. Dies sei in der Vergangenheit nicht immer gelungen. Bezüglich S-Bahn hätte man schon frühzeitig Planungen in Richtung einer Tieferlegung anstellen sollen und bezüglich der weggefallenen Temporärparkplätze entlang des 6er-Trams habe man sich über den Tisch ziehen lassen, nennt Moor zwei Beispiele. Die GLP mache unabhängig vom Links-Rechts-Schema eine progressive, lösungsorientierte Politik und sei überzeugt, dass sich eine liberale Wirtschaftspolitik und eine vernünftige Umweltpolitik gegenseitig ergänzen.

An der Amtsführung des zurücktretenden Gemeindepräsidenten Hansjörg Wilde gebe es nicht viel auszusetzen, so Moor weiter, und wäre Wilde erneut angetreten, hätte er nicht als Präsidiumskandidat gegen ihn kandidiert. Doch so mache das Präsidium für ihn Sinn. Und als aufstrebende Partei, die sich in Basel-Stadt innert kurzer Zeit einen Regierungssitz und ein Nationalratsmandat erarbeitet habe, sehe man sich schon in der Position, sich auch für die Rieherer Exekutive anzubieten, ergänzt Katja Christ. Für den Einwohnerrat hoffe sie, dass die GLP ihre zehn Prozent aus den nationalen Wahlen bestätigen könne, was für vier Parlamentssitze reichen dürfte. Die GLP tritt mit den drei Bisherigen Denise Wallace, Giuseppina Moresi Salvioli und David Moor an, wobei Moor vor vier Jahren auf der Liste der EVP gewählt worden war.

Die GLP will eine S-Bahn, die in einem verdichteten Takt das Rieherer Dorfzentrum unterquert und so für eine wesentlich schnellere und attraktivere Anbindung Riehens an Basel

und vor allem auch an die übrige Schweiz sorgen soll. «Für die Interessenwahrung von Riehen beim Bund, beim Kanton und dem benachbarten Deutschland braucht es überzeugende Stimmen, die sich für eine allfällige Tieferlegung oder flankierende Massnahmen sowie deren Finanzierung einsetzen», heisst es im Wahl-Flyer der GLP. «Die Altlasten der Deponie Maienbühl müssen saniert und die Kosten nach dem Verursacherprinzip geklärt werden», lautet eine weitere Forderung der Partei. Je länger man damit zuwarte, desto grösser würden die Kosten und desto höher die Umweltrisiken für nachfolgende Generationen.

Ein Dorfkern ohne Verkehr

Ein verkehrsbefreiter Dorfkern mit unterirdischen Parkplätzen wäre ein Ziel. Ihr schwebt zum Beispiel ein Kunstweg zwischen Bahnhof und Fondation Beyeler vor, sagt Katja Christ. Wenn in den ersten Reiseführern zu lesen sein werde, «ein Spaziergang durchs Dorf lohnt sich», dann habe man es geschafft.

VOLKSANREGUNG EVP will Wochenmarkt ohne Verkehr

Für attraktiveren Dorfplatz

Die EVP Riehen-Bettingen lanciert eine Volksanregung und ersucht die Verantwortlichen der Gemeinde Riehen, die Attraktivität des Dorfplatzes zu steigern, kommunizierte die Partei am Dienstag in einer Medienmitteilung. Dies, indem – analog zum mehrmals jährlich stattfindenden Samstagmarkt – auch der wöchentliche Freitagmarkt vom Durchgangsverkehr befreit werde.

Es bestehe Handlungsbedarf bezüglich des motorisierten Durchgangsverkehrs im Rieherer Dorfzentrum, so das Communiqué weiter, wobei es den BVB-Bus hier ausnimmt. Es könne nicht sein, dass Riehen sich einen wunderschönen Dorfplatz leiste und es nicht schaffe, dass zumindest beim Wochenmarkt, der jeweils am Freitag stattfindet, der Verkehr umge-

leitet werde. Es seien immer wieder brenzlige Verkehrssituationen zwischen Autos, Velos und Fussgängerinnen und Fussgängern zu beobachten. Der Parkplatz auf der Wettsteinanlage solle normal genutzt werden können und der private Verkehr müsste wie sonst bei ähnlichen Anlässen über das Frühmesswegli umgeleitet werden, ist die EVP Riehen-Bettingen überzeugt. «Mit etwas gutem Willen wäre hier eine unbürokratische und zweckmässige Lösung rasch realisierbar», so die Medienmitteilung. Deshalb bitten die Unterzeichneten den Einwohnerrat und den Gemeinderat, das vorliegende Anliegen rasch zu prüfen und «unbürokratisch zum Wohl der Marktbetreiber und insbesondere deren Kundschaft umzusetzen», schliesst das Communiqué.



Anstossen auf ein gutes neues Jahr

Die EVP Riehen-Bettingen liess es sich nicht nehmen, am vergangenen Freitag, 7. Januar, an ihrem traditionellen Neujahrsapéro auf das neue Jahr anzustossen. Sie tat dies auf der Terrasse des Restaurants «schlipf@work».

Text und Foto: Rebecca Stankowski



Wahlkampf und Pizzateig

Die Wahlkampf auf dem Dorfplatz läuft auf Hochtouren. Einen gemeinsamen Auftritt hatten auch die Gemeinderatskandidierenden der EVP, der Grünen und der SP, wie die Parteien mitteilen. Gemeinderat Guido Vogel, Gemeinderätin Christine Kaufmann, Grossrätin Edibe Gölge, Einwohnerrat Daniele Agnolazza und Béla Bartha buken gemeinsam Pizza – für Riehen, versteht sich.

Foto: František Matouš

PETITION SVP Riehen um abendländische Kultur besorgt

Für Erhalt von christlichen Symbolen

Die SVP Riehen lanciert eine Petition «für den Erhalt unserer Friedhofskultur auf dem Hörnli», wie die Partei am Mittwoch in einem Communiqué mitteilte. Es gebe offenbar Bestrebungen, dort Kreuze und andere christliche Symbole mittel- und langfristig zu entfernen, um so besser Rücksicht auf Nicht-Christen zu nehmen. Dies entnehme die Partei einem Artikel in der Basler Zeitung, so die SVP Riehen auf

Nachfrage. «Wir, die Unterzeichnenden der Petition, verlangen vom Regierungsrat und vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt, dass er Planungen für die Errichtung religionsneutraler Einrichtungen auf dem Friedhof Hörnli stoppt und sicherstellt, dass Kreuze, Wandbilder und andere Symbole unserer abendländischen Kultur in der jetzigen Form bestehen bleiben», so der Wortlaut der Petition.

Reklameteil



Advokat, SVP-Einwohnerrat, Regiopolitiker

Dr. iur. Heinrich Ueberwasser

a.Grossrat 2006–21, Präsidialerfahrung

Einwohnerrat, Districtrat, IG Moostal grün,

Familiengarten-Rettung, IG Spital Riehen.

Trinationale Kommissionen Verkehr/S-Bahn,

Raumplanung/Siedlung/Landschaft/Umwelt

Für sozialeres und ökologischeres Riehen

Für die Einwohnerratswahlen stellt das Grün-Alternative Bündnis (GAB) 15 Kandidierende auf, die sich unter dem Slogan «Riehen atmet auf» für ein sozialeres und ökologischeres Riehen einsetzen. Dies teilte das Bündnis letzte Woche in einem Communiqué mit. Auch die Bisherigen Cornelia Birchmeier Resch und Mike Gosteli traten an. Die Liste habe einen Altersschnitt von 47 Jahren und mit einem 60-Prozent-Anteil sei Liste 8 die weiblichste Liste. Das GAB freue sich zudem, zwei Kandidierende aus der Generation Klimastreik ins Rennen zu schicken.

«Die Menschen in Riehen sollen gesunde Luft atmen, sich in einer freien Atmosphäre austauschen und in Grünräumen verweilen könnten, so die Medienmitteilung weiter. Unsere Kandidierenden wollen, dass dies so bleibt und mit ökologischem Handeln soziale und wirtschaftliche Perspektiven für die nächsten Generationen schaffen», heisst es in der Medienmitteilung. Der Schutz von Natur und Bevölkerung habe in der Politik einen schweren Stand; Riehen brauche eine Stadtentwicklung, die den Naturschutz und den Menschen in den Vordergrund stelle. Ausserdem fordere das GAB in seiner Mitteilung eine Biodiversitätsstrategie. Konkret verlange es zudem eine Sanierung der Maienbühldeponie in den nächsten zehn Jahren.

Da die Klimakrise sich verschärfe, gehe die junge Generation auf die Strasse. Die Senkung der Treibhausgasemissionen mache auch in Riehen kaum Fortschritte, im Verkehrsreich und der Energieerzeugung gebe es Aufholbedarf. Deshalb fordere das GAB einen verbindlichen Absenkpfad der Treibhausgasemissionen für die Gemeinde inklusive Reduktionsziele für die Bereiche Verkehr, Gebäude und Energie, wie im Communiqué weiter nachzulesen ist. Die Covid-19-Pandemie habe vor Augen geführt, wie fragil unsere Gesellschaft ist. Die Krise könne aber auch Wege zeigen, wie das Gemeinwohl gestärkt werden könne. Das GAB stehe ein für eine Politik, die niemanden zurücklasse, die einen Service public für alle und für ein bezahlbares Wohnen einstehe. In der nächsten Legislatur wolle das Bündnis dazu beitragen, dass Diskriminierungen abgebaut würden, Betreuungsarbeit angemessen bezahlt werde und dass ein öffentliches Netz aus Dienstleistungen allen niederschwellig zur Verfügung stehe.

Nothilfe für Niger

Der Regierungsrat hat der Stiftung Swissaid für die Nothilfe für Betroffene der Dürrekatastrophe in Niger einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt in Höhe von 20'000 Franken bewilligt, so ein Communiqué. Akut seien 2,5 Millionen Menschen von Hunger bedroht, nachdem eine ungewöhnliche Dürreperiode bis zu 80 Prozent Ernteauffälle verursache. Die Stiftung Swissaid sei seit rund 40 Jahren in der Republik Niger tätig und gut vernetzt.

CARTE BLANCHE



Daniel Hettich

ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

Neujahrsapéro in der Carte blanche

Zuerst wünsche ich allen Lesenden der Carte blanche alles Gute fürs 2022, vor allem gute Gesundheit, Mut, Freude und Erfolg in ihren Tätigkeiten.

Gestern, am 13. Januar, wäre er gewesen, unser beliebter und traditioneller Neujahrsapéro des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR). Leider musste dieser Anlass aus bekannten Gründen abgesagt werden. Für uns Gewerbetreibende hat dies zum Glück keine schwerwiegenden Konsequenzen, ausser dass wir uns zum Jahresanfang nicht persönlich begrüßen konnten und nicht gemeinsam auf ein neues und hoffentlich gutes Jahr angestossen haben. Klar, auch die verpassten Häppchen sind zu erwähnen, aber vor allem fehlen mir die immer guten Gespräche. Der HGR pflegt an diversen Anlässen den guten Austausch untereinander. Geschäftliche, aber auch private Themen und Erfahrungen werden diskutiert und neue Ideen entwickelt. Bekanntlich ist ja schon viel Grosses auf einem kleinen Bierunterseher entstanden.

Es war vermutlich für viele ein schwierig planbares Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, mit zu wenig bis zu viel Arbeit und mit nicht planbaren Personalausfällen. Aber wir Handelsbetriebe und Gewerbetreibende schauen vorwärts, wir passen uns laufend den Gegebenheiten an, dies ist für uns überlebenswichtig. Über das Vergangene und Verpasste zu schimpfen, bringt uns nicht weiter, wir nehmen schwierige Situationen als Ansporn und blicken positiv in die Zukunft. Man sagt ja, solche Zeiten haben am Ende auch viele positive Einflüsse, bewirken und beschleunigen Veränderungen, die sonst kaum möglich gewesen wären. Neuer Schwung ist plötzlich spürbar und alte Muster werden verändert oder entsorgt.

In diesem Jahr finden das Dorf- und die 500-Jahr-Feier statt und wir sind zuversichtlich, dass diese Anlässe auch wirklich stattfinden können. Aus diesem Grund werden wir die Tischmesse des HGR erst im 2023 durchführen. Bis dahin ist eine Mehrheit der Mitglieder sicherlich mit neuen Ideen am Start und es entsteht eine spannende und interessante kleine Messe. Ich freue mich darauf.

In der Zwischenzeit sind unsere Mitglieder mit ihren vielfältigen Dienstleistungen gerne für Sie da und haben Ihnen einiges zu bieten. Sie finden uns unter www.hgr.ch.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (Fotos),
Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea),
Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch),
Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

BACKEN Brotherstellung kann beglücken, macht aber viel Arbeit

Unser täglich Brot

Nicht nur Weihnachtszeit ist Backzeit. Wem die Gutzi sowie so zu süß waren, der versucht sich am eigenen Sauerteigbrot. Ein Erfahrungsbericht.

SOPHIE CHAILLOT

«Was isch es Sandwich ohni Fleisch, s'isch nüt als Brot», sang der Mundartsänger Mani Matter.

Früher galt Brot als Grundnahrungsmittel. Bei meiner Urgrossmutter gab's zum Zmorge «Konfischmittli» und zum Znacht «Café complet». Zu dieser Zeit kannte man noch keine Glutenallergie und das Getreide war noch nicht genmanipuliert.

«Iss dein Brot», hiess es früher. «Iss nicht so viel Brot», heisst es heute. Das Brot umweht in letzter Zeit eine Aura des Ungesunden. Es sei denn, es ist biozertifiziert und wenn möglich selbst gebacken, mit Quellwasser angerührt und mit vielen Körnern à la Pro Specie Rara angereichert. Besonders «hip» ist heutzutage das Sauerteigbrot, nach Rezeptur von unseren Vorfahren, natürlich auch selbstgebacken. Ich habe da so meine eigene Erfahrung damit.

Lebhaftes Wunschkind

Kürzlich kam meine Freundin zu Besuch, das erste Mal mit ihrem neuen Baby. Das Neugeborene brauchte ziemlich viel Aufmerksamkeit, logisch, machte seine Bläschen und roch auch etwas eigenartig. Meine Freundin erzählte von der Entstehung, der Geburt, sie war noch hin und weg von dem ganzen magischen und komplizierten Prozess, welcher ihr nun endlich gelungen war. Wir starren, nach langer und ausführlicher Schilderung, das Neugeborene an, welches mit seinen paar Gramm im Weck-Glas liegt und uns entgegenblubbert. Hellbraun und etwas schleimig sieht es aus, ist höchst lebendig und heisst «Sauerteiggli».

Es ist der Bruder von seinem Zwilling und meine Freundin auf der Suche nach fürsorglichen Adoptiveltern, darum geht's dann auch sofort an die



Duftig, knusprig und nicht flach: So kommt ein gelungenes Sauerteigbrot daher.

Foto: Henrik Gerold Vogel / pixelio.de

Arbeit. Bei der ersten Fütterung wird das Teiggli getrennt und gewogen – und zwar aufs Gramm genau, nicht so nach Gefühl, wie ich das immer mache. Neues Mehl und Wasser dazu, neu mischen. Warten, gehen lassen, füttern, und das den ganzen Tag lang.

Nach endloser Prozedur können wir mit dem Brotteig beginnen. Auch dieser muss mehrmals aufgehen, gedreht und gelüftet werden, am Schluss sogar im Viertelstundentakt. Inzwischen ist es dunkel draussen und unser Kinoabend wird alle 15 Minuten unterbrochen. Wenn der Wecker auf meinem Handy klingelt, schreien meine Kinder im Chor «Brotalarm» und unser Film muss teigbedingt unterbrochen werden.

Dabei wäre die Besetzung des Schweizer Films ein totaler Hit. Joël Basmann spielt ein Autist mit bemerkenswertem Schwimm Talent, atemberaubend ist dabei sein Schauspiel Talent. Dann ist da sein sexy Schwimmlehrer und die gutaussehende, aber total überforderte Mutter. Der Film ist vielversprechend und die Geschichte tiefgründig und romantisch zugleich. Aber eben, Brotalarm...

Wunderbarer Geruch

Schlussendlich geht es dann ans Backen und als mein erstes Sauerteigbrot das Licht erblickt, werde ich ziemlich sauer. Der Geruch wunderbar, die Kruste golden und knusprig, aber die Form: ein flacher, harter Frisbee... Die schönen Luftbläschen, welche wir den ganzen Tag gefüttert haben, sind völlig inexistent.

«Mach dir nichts draus, bei mir hat's das erste Mal auch nicht geklappt», versucht mich meine Freundin zur zukünftigen Adoptivmutter zu überzeugen. Ich, immer noch sauer.

Inzwischen überlasse ich die Bäckerei meinem Mann, er hat da mehr Geduld. Oder ich kaufe mein Sauerteigbrot beim Stadtbauer in Riehen, sogar in der Migros kann man es manchmal finden. Es ist, wenn es nicht zum harten Frisbee geworden ist, eine echte Delikatesse, mit goldener Kruste und schön feuchtem, mit Luftblasen gefülltem Innern. Da kann man schon mal «nur» das Brot geniessen, es ist dann auch nicht schlimm, wenn das Fleisch wie im Sandwich von Mani Matter vergessen geht. Mir als Vegetarierin ist das sowieso völlig Wurst.

RENDEZ-VOUS MIT ... Domenico Marchetta und Elia Schlegel, die jungen Pächter des altehrwürdigen Baslerhofs

«Der Baslerhof ist eine Institution»

«Ist schön hier, gell.» Domenico Marchetta (30) und Elia Schlegel (29) empfangen die Rieherer Zeitung im grossen Saal des Baslerhofs in Bettingen. Die beiden Junggastronomen wirten seit April letzten Jahres im Bettinger Traditionsrestaurant. «Viele hätten es als Risiko gesehen, ein so grosses Restaurant mitten in der Pandemie zu übernehmen», sagt Marchetta. «Wir sahen es als Chance.» Man merkt schnell: Die beiden verstehen sich. Privat wie beruflich. «Wir sind beide in Muttenz aufgewachsen, kannten uns flüchtig. Die Freundschaft wurde im Sommer 2019 nochmals gefestigt, durch einen gemeinsamen Urlaub in Sardinien.

Aus Freundschaft wurde eine Geschäftsbeziehung. Trotz ihres jugendlichen Alters sind die beiden keine Neulinge in der Gastronomie. Marchetta stieg nach dem Urlaub im Viertelkönig und im Ristorante Fiorentina in die Geschäftsleitung ein, die Schlegel bereits führte. Mittlerweile führen die beiden eine gemeinsame Firma und vertreiben in der Schweiz Mineralwasser aus Sardinien. Dieses gibt es nun auch im Baslerhof. Aber es ist nicht die einzige Änderung, die im Baslerhof vonstattengeht.

«Wir haben im Winter ein Fonduezelt aufgestellt. Mit Glühwein und Winteratmosphäre», berichtet Marchetta. Ansonsten war es den beiden jungen Männern wichtig, dass sich die Stammkunden wohlfühlen. «Der Baslerhof ist eine Institution. Hier kommt man hin und kennt sich.» Deshalb habe man bei der Rekrutierung des Personals bewusst auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, die bereits vorher im Baslerhof gearbeitet hatten. «Knapp 50 Prozent unserer Belegschaft kennen den Betrieb und die Kunden. Das war uns sehr wichtig.»



Domenico Marchetta und Elia Schlegel schätzen den Austausch mit den Menschen, die mit dem Baslerhof verbunden sind.

Foto: Matthias Kempf

Junge wollen wieder Landgastküche

Marchetta und Schlegel setzen in ihrem Konzept bewusst auf alte Traditionen. «Wir haben einen Landgasthof übernommen und wollen diesen auch gebührend weiterführen», sagt Marchetta. Dabei möchten sie Rituale einführen, die früher Standard waren, heute aber kaum mehr anzutreffen sind. «Es soll wieder Service am Tisch geben. Zum Beispiel ein Tranchieren von Chateaubriand oder ein Fertigmachen von Risotto beim Kunden.» Marchetta und Schlegel sind überzeugt: Mit diesen alten Traditionen werden sie nicht nur langjährige Stammkunden erfreuen, sondern auch junges Publikum aus der Stadt anziehen. «Die Jungen wollen eine Eventisierung ihres Essens und sie wollen auch wieder das traditionelle Ambiente, das passt perfekt.»

Marchetta und Schlegel kennen das Geschäft in der Stadt durch ihre

dortigen Betriebe bestens. Und geniessen genau deswegen den Alltag in einem Landgasthof besonders. «Hier sind die Menschen mit dem Lokal verbunden. Sie helfen aus, wenn guter Rat oder sonstige Unterstützung gefragt ist», erklärt Marchetta. «Und sie geben einem eine ehrliche Rückmeldung. Auch wenn diese manchmal kritisch ist.» Im Gegenzug habe man viel weniger anonyme, negative Bewertungen im Internet. «Das schätzen wir sehr.»

Anders ist dafür die Situation in der Pandemie. Während ihre Restaurants in der Stadt sehr gut liefen, holpere es auf dem Land seit der Zertifikatspflicht. «Solange die Terrassen offen waren, spürten wir kaum einen Unterschied. Nun merken wir aber, dass weniger Leute kommen.» Die aktuelle Situation in der Gastronomie sei aber allgemein schwierig. «Wir haben kaum Planungssicherheit und denken Woche für Woche», erklärt Marchetta. «Wäh-

Reklameteil



Jung und Alt brauchen Freiräume. Eine neue Turnhalle für Schulen und Sportvereine!

Liste 4

Riehen erhalten - Zukunft gestalten

www.evp-riehen.ch @evpriehen

Altersnachmittag in Bettingen fällt aus

rz. Infolge der stark ansteigenden Coronafallzahlen findet der Altersnachmittag in Bettingen vom Dienstag, 18. Januar, nicht statt. Dies teilt Edith Bloch-Müller, die Leiterin der Altersstube Bettingen, mit. «Auch wenn wir darüber sicher alle sehr enttäuscht sind, haben die Sicherheit und Gesundheit von uns allen einfach Vorrang», erklärt Edith Bloch-Müller und hofft, dass die darauffolgenden Termine wieder stattfinden können.

Beschluss über die Fasnacht ist vertagt

rz. Der Regierungsrat hat den Beschluss über die Fasnacht vertagt, teilte die Exekutive am Dienstag in ihren Kurzmitteilungen aus der Regierungsrats-Sitzung mit. Der Regierungsrat sei mit dem Fasnachts-Comité im Gespräch. Bis Anfang Februar solle ein Entscheid gefällt werden.

Den Cortège vom Montag und Mittwoch hat das Fasnachts-Comité bereits abgesagt. Nun stellt sich unter anderem die Frage nach dem «Gässle».

rend unserer Eröffnung hatte ich drei Wetter-Apps auf dem Handy. War das Wetter gut, wurden wir auf der Terrasse überrannt, war das Wetter schlecht, lief nichts.» Insgesamt gehe es ihnen aber besser als manch anderen Wirten, auch da der Baslerhof nicht ihr einziges Standbein sei. Eine Kriegskasse sei wichtig während der Pandemie. Schliesslich wollen die beiden erst richtig starten und an die vergangenen glorreichen Zeiten des Baslerhofs anknüpfen.

Also schauen Schlegel und Marchetta optimistisch auf den Sommer. Dann wollen sie mit Grilladen auf der Terrasse punkten und die ganze Region vom Baslerhof überzeugen. Sobald die pandemiebedingten Einschränkungen weniger werden, möchten sie sich auch vermehrt um Vereine und Gruppen kümmern. «Wir wollen zu einem fixen Treffpunkt im Dorf werden», sagt Schlegel.

Die Familienmensen

Das Dorfleben liegt den beiden Gastronomen am Herzen. «Wir kommen aus Muttenz, sind also an einem Ort mit einem dörflich geprägten Charakter grossgeworden und schätzen diesen bis heute», erklärt Schlegel. Auf die Frage, ob sie nun schon bald das nächste Restaurant übernehmen wollen, antworten die beiden überrascht. «Wir sind erst gerade nach Bettingen gekommen und konnten diese Perle per Zufall übernehmen. Für etwas Weiteres wäre im Moment sowieso keine Zeit», so Marchetta. Ihre wenige Freizeit gilt denn auch ihren Liebsten. «Wir sind beide Familienmensen und geniessen dort die gesellige Zeit.» Schlegel erwartet ein Kind und hat bald eine eigene Familie. «Dann werde ich wohl manchmal mit müden Augen im Baslerhof anzutreffen sein», sagt er und lacht.

Matthias Kempf

Grünes Zuhause gesucht bis Frühling 2022
 Ob Villa oder 1-Zimmerwohnung: In jeder Raumgrösse kann ich mich heimisch einrichten. Charmant soll es sein, mit Zugang ins Grüne, bevorzugt nahe am Wald. Auch renovierungsbedürftige Schmuckstücke sind bei mir in guten Händen. Als Innen Designerin & Künstlerin renoviere ich was kaputt ist, oder notfalls wird der Makel hübsch eingerahmt. Miete +/- 1300 CHF. Ist Ihnen ein passendes Wohnobjekt bekannt? Ich freue mich sehr, von Ihnen zu lesen: gruenes.zuhause@gmx.net



FAB GmbH
 Teppichreinigung & Polsterreinigung

NEU 20%

Tag der offenen Tür

Lernen Sie uns kennen und erfahren Sie, was hinter unserem Qualitätsservice steht. Gewinnen Sie Einblick in unsere Arbeitsabläufe und sichern Sie sich dabei einen attraktiven Rabatt.

Bringen Sie Ihren Teppich am Aktionstag mit, und Sie erhalten 20% Ermässigung auf eine professionelle Reinigung.

Pro Kunde nur eine Reinigung, gültig vom 03.01.2022 - 28.02.2022

www.fab-teppichreinigung.ch | info@fab-teppichreinigung.ch

Weidenstrasse 27 | Tel: 061 701 72 77
 4143 Dornach

Inserieren auch Sie in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 1000

inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss

INVESTITION BILDUNG

JA zum hohen Bildungsstandard in Riehen. Gut ausgebildete Menschen haben es leichter, ihr Leben selbständig und zielorientiert zu führen.

LDP.Liste3.ch



Lukas Bertschmann
 Selbständiger Immobilienentwickler

Andreas Hupfer
 Einwohnerrat, Immobilienverwalter und Unternehmer

BISHER

Für Riehen! 3 x auf Ihre Liste.

LDP
 in Riehen daheim

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

DER CHRIST-CLAN

Tausend Kompromisse

reinhardt

CHF 29.80

Anne Gold
Tausend Kompromisse
 Der Christ-Clan Band 3
 288 Seiten
 Gebunden mit Schutzumschlag
 ISBN 978-3-7245-2476-2

eBook

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Kirchzettel

vom 15. bis 21. Januar 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
 Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab
 Band: Tel: 061 551 04 41. Videos unter
www.erk-bs.ch/video-gottesdienste. Weitere
 Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Stiftung Beinwil

DORFKIRCHE

- Sa. 10.30 Ausflug der Ökumene-Woche, zum Kloster Mariastein, mit Führung (+ZP), Anmeldung bei Pfarrerin Martina Holder oder im Sekretariat
- 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Pippi kommt zur Villa Kunterbunt, Meierhof
- So. 9.00 Ökumenischer Gottesdienst für alle, Kirche St. Franziskus
 Gemeindeleiterin Dorothee Becker und Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: Matthäus 2,2
- 10.30 Ökumenischer Gottesdienst (+ZP), Kirche St. Franziskus
- 17.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst 1 (Online-Anmeldung!), Dorfkirche
- 19.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst 2 (Online-Anmeldung!), Dorfkirche
- Mo. 6.00 Morgengebete, Pfarrkapelle
- 9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
- Di. 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
- Mi. 14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag (+ZP), Pfarreiheim St. Franziskus
- Do. 9.30 Café Euler (+ZP), Meierhof Riehen
- 12.00 Mittagsclub Meierhof (+ZP), Meierhof
- 20.00 Männerabend, Meierhof

KIRCHE BETTINGEN

- Sa. 17.00 Bilderabend Amerika mit Beat Stamm
- Di. 15.00 Altersnachmittag Bettingen, abgibt
- Mi. 9.00 Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
- 12.00 Senioren Mittagstisch in Bettingen, Baslerhof Bettingen
- Do. 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
- 19.00 TeenieclubPlus
- Fr. 17.10 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
- Sa. 14.00 Jungschar Bettingen-Chrischona, Kirche Bettingen

KORNFELDKIRCHE

- So. 9.00 Ökumenischer Gottesdienst für alle, Kirche St. Franziskus
 Gemeindeleiterin Dorothee Becker und Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: Matthäus 2,2
- 10.30 Ökumenischer Gottesdienst (+ZP), Kirche St. Franziskus
- 17.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst 1 (Online-Anmeldung!), Dorfkirche
- 19.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst 2 (Online-Anmeldung!), Dorfkirche
- Mo. 9.30 Müttergebet
- 18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
- Di. 14.30 Spielnachmittag für Familien
- 14.30 Café Kornfeld geöffnet
- Do. 12.00 Mittagsclub Kornfeld (+ZP)
- Fr. 9.30 Café Kornfeld geöffnet

ANDREASHAUS

- Mi. 14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag (+ZP), Pfarreiheim St. Franziskus
- Do. 8.00 Börsen Café
- 8.30 Kleiderbörse
- 19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber.

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
 Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
 Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- Sa. 9.00 Ausflug Ökumenische Einheitswoche und Evangelische Allianz
- So. 10.00 Gottesdienst mit Dave Brander (ohne Zertifikatspflicht)
 Bärentreff / Kids Treff
- 17.00 Ökumenischer Allianz-Jugendgottesdienst, Dorfkirche
- Di. 6.30 Stand uf Gebet
- Mi. 19.30 Gebet für Israel
- Do. 12.00 Mittagstisch 50 Plus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
 Äusserer Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
 Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
 Montag bis Freitag 08.30 bis 11.30 Uhr
 Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>.

- Sa. 17.30 Eucharistiefeier (mit Zertifikat) (M. Föhn)
- So. 9.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Einheitssonntag (ohne Zertifikat) (D. Becker / A. Klaiber)
- 10.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Einheitssonntag (mit Zertifikat) (D. Becker / A. Klaiber) Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus
- Mo. 15.00 Rosenkranzgebet (ohne Zertifikat)
- 18.00 Taizégebet (ohne Zertifikat)
- Di. 12.00 Mittagstisch (mit Zertifikat)
 Anmeldung bei D. Moreno:
 Tel. 061 601 70 76
- 16.00-18.00 Uhr Gesprächszeit mit der Gemeindeleiterin, Tel: 061 641 52 46
- Mi. 14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag (mit Zertifikat) Donnerstag, Kommunionfeier (ohne Zertifikat) «Käffel» im Pfarreiheim (mit Zertifikat)
- Do. 9.30

Schenken Sie Lesespass.
 Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.-
 (übrige Schweiz für Fr. 84.-)
 verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
 Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
 Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

KOMPETENT. FAIR. ERFAHREN.

GUIDO MACHT'S

GUIDO VOGEL
 GEMEINDEPRÄSIDENT

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Vortrag über Pfarrer Leonhard Bauer**Verbannung aus der Heimat**

rz. Nach langer Zeit findet in der Gedenkstätte Riehen am kommenden Dienstag, 18. Januar, um 19.30 Uhr erstmals wieder ein Anlass statt. Auf dem Programm steht der Vortrag von Wolfram Wette, ehemaliger Professor für Neueste Geschichte an der Universität Freiburg, der über das Leben des katholischen Pfarrers Leonhard Bauer referieren wird. Der Historiker und Kolumnist in diversen Zeitungen erforschte das bewegende Leben des Pfarrers im Kontext der Aufklärungen über Waldkirch im Nationalsozialismus, die 2020 unter dem Titel «Hier war doch nichts!» publiziert wurden.

Der Pfarrer Leonhard Bauer aus Hellenthal bei Aachen legte sich immer wieder mit den Nazis an. Er kämpfte um Freiräume für seine Kirche. Sein politischer Widerstand wurde mit der Verbannung aus der

rheinischen Heimat bestraft. Durch Vermittlung der Erzdiözese Freiburg gelangte er in die Pfarrei der südbadischen Kleinstadt Waldkirch. Dort hatte er zwar Predigtverbot, aber immerhin einen Unterschlupf. Nach dem Krieg kehrte er noch einmal ins zerstörte Aachen und nach Hellenthal zurück. Er bekam einen Eindruck von den schweren Kriegsschäden, daraufhin beging der Verfolgte und Enttäuschte in Waldkirch Suizid. Auf dem für seine Amtsbrüder vorgesehenen Teil des Friedhofs durfte er nicht beerdigt werden.

Wolfram Wette ist Mitbegründer des Arbeitskreises Historische Friedensforschung (AHF) und Mitherausgeber der Reihe «Geschichte und Frieden» sowie des «Jahrbuchs für Historische Friedensforschung» (2001 umbenannt in «Frieden und Krieg»).



Wolfram Wette referiert am kommenden Dienstag in der Gedenkstätte Riehen. Foto: Vera Wette

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Gemäss Bundesratsentscheid gilt Zertifikatspflicht nach dem Prinzip «geimpft oder genesen» (2G) und Maskenpflicht bei Veranstaltungen in Innenräumen (ausgenommen religiöse und politische Anlässe bis zu 50 Personen sowie Selbsthilfegruppen). Aus diesem Grund wird hier nicht mehr explizit darauf hingewiesen. Mehr Informationen finden Sie unter www.bag.admin.ch.

FREITAG, 14. JANUAR

Öffentlicher Neujahrsapéro der SP Riehen
Öffentlicher Anlass unter freiem Himmel zum Kennenlernen und Diskutieren mit einem Pingpong-Gespräch der SP-Gemeinderatskandidierenden Edibe Gölgeli und Guido Vogel mit Moderatorin Sasha Mazzotti. Pizzamobil und Getränke. Dorfplatz Riehen, Beginn 18.15 Uhr.

SAMSTAG, 15. JANUAR

Spielnachmittag für die ganze Familie
Spiel, Spass und Freude mit einer grossen Auswahl an verschiedenen Spielen. Auch eigene Spiele können mitgebracht werden. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt frei.*

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz (Niederholzstrasse 95, Riehen). 20–23.30 Uhr. Zertifikatspflicht ab 16 Jahren. *Eintritt kostenlos.*

SONNTAG, 16. JANUAR

Wintergäste: Moment & Ewigkeit
Szenische Lesungen mit Musik in drei Sets. Reithalle Wenkenhof, Hellring 41, Riehen. 11 Uhr (Set 1: Christoph Ransmayr), 14 Uhr (Set 2: Alice Munro) und 17 Uhr (Set 3: Giovanni Boccaccio). Einlass jeweils eine halbe Stunde vorher. *Eintritt: Fr. 25.- pro Set, Tickets ausschliesslich im Vorverkauf erhältlich (Bider & Tanner, www.ticketcorner.ch, Vorverkaufsstellen).*

Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt kostenlos.*

MONTAG, 17. JANUAR

Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. *Eintritt frei.*

Soziale Angebote in Riehen heute und morgen

Online-Diskussion der EVP Riehen über Quartiertreffpunkte, Nachbarschaftshilfe und soziale Kontakte im Alter. Maya Freikrepler (Sozialdiakonin ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen), Kathrin Wunderle (Geschäftsführerin Verein Jahe) und Christoph Bollinger respektive Sam Schneider (Stiftung Bonjour) stellen ihre Arbeit und Projekte vor und beantworten Fragen. Moderation: Christine Kaufmann (Gemeinderätin). Beginn 19 Uhr. Anmeldung unter info@evp-riehen.ch. Der Link wird zugeschickt.

DIENSTAG, 18. JANUAR

Altersnachmittag Bettingen
ABGESAGT.

Stille erleben

Dreitägige Veranstaltung mit biblischen Impulsen, Harfenmusik, Schweigen und Zeit zur persönlichen Begegnung mit Gott. Jahresthema: «Gebete in der Bibel – David», Leitung: Schwestern Brigitte Arnold und Evelyne Stocker. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 18 Uhr (Anreise bis 17.30 Uhr), Abschluss am 20. Januar, circa 13 Uhr. Mehr Informationen und Anmeldung unter gaeste@diakonissen-riehen.ch oder 061 645 45 45.

Dialogveranstaltung «geo2riehen»

Untergrunduntersuchungen des Wärmeverbunds Riehen AG: Informationen und Gespräch mit der Bevölkerung. Gemeindehaus (Bürgersaal), Wettsteinstrasse 1, Riehen. 18–20 Uhr. Anmeldung via <https://erdwaermerieihen.ch/erdwaerme-riehen/anmeldung.html>. *Eintritt frei.*

«Hier war doch nichts!»

Professor Wolfram Wette referiert unter dem Titel «Hier war doch nichts!» über das Leben von Pfarrer Leo Bauer. Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44, Riehen. 19.30 Uhr.

«Schwizerhysli-Gschpröch»

Stammtisch organisiert von den SVP-Einwohneratskandidaten Sandro Allenbach und Philipp Schöpfer für Interessierte aller Parteien. Restaurant Schweizerhaus, Rössligasse 19, Riehen. 20 Uhr.

DONNERSTAG, 20. JANUAR

Arena Literaturinitiative
Lesung mit Veronika Sutter aus ihrem Buch «Grösser als du». Moderation: Katja Fusek. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.-, für Arena-Mitglieder frei.*

ARENA Veronika Sutter stellt Erzählband «Grösser als du» vor**Skurriles und unverhoffte Wendungen**

Mit ihrem Erstlingswerk wurde Veronika Sutter für den Schweizer Buchpreis 2021 nominiert. In ihrem packenden beim Verlag Edition 8 erschienenen Erzählband «Grösser als du» thematisiert sie die Erfahrung von Gewalt. Die 15 lose verbundenen Erzählungen siedelt die Autorin zwischen den beiden grossen Frauenstreiks 1991 und 2019 an und erzählt aus wechselnden Perspektiven die Geschichten von Gloria, Helen, Anni oder Aldo zu verschiedenen Zeitpunkten ihrer Biografie. Die Figuren stehen als Ex-Partner, Freundinnen oder Verwandte in Beziehung zueinander und sie alle leben mit einem Geheimnis, über das sie aus Scham oder Verleugnung nicht sprechen können. Ohne es zu wissen, teilen sie die Erfahrung von Abhängigkeit, Gewalt und Unterdrückung und können Opfer und Täter zugleich sein.

Am kommenden Donnerstag, dem 20. Januar, ist Veronika Sutter in der Arena Literaturinitiative in Riehen zu Gast. Im Kellertheater im Riehener Haus der Vereine liest sie aus «Grösser als du», das für den Schweizer Buchpreis 2021 nominiert ist.

Subtil und spannungsreich lotet Veronika Sutter gefährliche Beziehungsmuster aus und schildert den Moment, wenn Liebe in Gewalt, Manipulation und Hilflosigkeit kippt. Präzis und in nüchterner Sprache hinterfragt die Autorin unsere gesellschaftlichen Stereotype, unter denen wir immer noch leiden, zeigt destruktive Dynamiken auf, die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind, und fördert das rationale und emotionale Verständnis von Gewaltverhältnissen.

Veronika Sutters Geschichten sind reich an skurrilen Momenten und unverhofften Wendungen, die eine Befreiung oder schonungslose Einsicht möglich machen. Einige der Protagonistinnen und Protagonisten wagen den Schritt in die Selbstbestimmung.

Die 1958 geborene und im Sihltal aufgewachsene Autorin scheint in ihrem Werk aus einem reichen Fundus



Veronika Sutter präsentiert in Riehen ihren fesselnden Erzählband, der für den Schweizer Buchpreis nominiert ist. Foto: zVg

an Erfahrungen zu schöpfen. Neben ihrer Arbeit als Buchhändlerin, Journalistin, Kulturveranstalterin und Kommunikationsberaterin ist sie in der Öffentlichkeit für Non-Profit-Organisationen tätig, engagierte sich viele Jahre gegen Gewalt an Frauen, unter anderem bei Amnesty International und im Vorstand der Stiftung Frauenhaus Zürich und half mit, Aktionen für den Frauenstreik 1991 zu organisieren.

«Humor mit entsprechender Nachdenklichkeit begleitet eine Erzählweise, die mit wenigen Strichen eine Figur, eine Atmosphäre, eine Handlung entstehen lässt und mit einer

Zauberformel von Leichtigkeit und Eindringlichkeit erotisches Knistern, blankes Entsetzen und tiefe Traurigkeit erzeugt. Dieser hohen Erzählkunst wegen gehört «Grösser als du» zu den besten Büchern des Jahres 2021.» (Hubert Thüring, Laudatio Schweizer Buchpreis 2021)

Katja Fusek, Arena Literaturinitiative

Veronika Sutter stellt «Grösser als du» vor. Moderation: Katja Fusek. Donnerstag, 20. Januar, 20 Uhr, Kellertheater, Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen. Eintritt: Fr. 15.- (Mitglieder: frei). Es gelten die Schutzmassnahmen des BAG.

AUSSTELLUNGEN**MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN**

BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonntag, 16. Januar, 14–16.30 Uhr: **Ask me all around.** Interaktive Fragestunde im MUKS. Ob heisser Insider Tipp, eine Spielanleitung, eine wissenswerte Info oder einfach gesprächsbereit – jeweils am Sonntagnachmittag freut sich das Ask-me-Team auf Begegnungen. Für Neugierige jeden Alters. *Preis: Museumseintritt. Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch*

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Goya». Bis 23. Januar. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info* Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Sonntag, 16. Januar, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück «Goya». AUSVERKAUFT. **Sonntag, 16. Januar, 15–16 Uhr: Public Tour in English «Goya».** This public tour enables visitors to explore the current exhibition at the Fondation Beyeler in greater depth. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. *Price: Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 19. Januar, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk. Goya: «Selbstporträt mit dem Arzt Arrieta», 1820. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 7.-. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich per Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch* Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

«Hier war doch nichts!» Professor Wolfram Wette referiert unter dem Titel «Hier war doch nichts!» über das Leben von Pfarrer Leo Bauer. Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44, Riehen. 19.30 Uhr.

«Schwizerhysli-Gschpröch» Stammtisch organisiert von den SVP-Einwohneratskandidaten Sandro Allenbach und Philipp Schöpfer für Interessierte aller Parteien. Restaurant Schweizerhaus, Rössligasse 19, Riehen. 20 Uhr.

DONNERSTAG, 20. JANUAR
Arena Literaturinitiative
Lesung mit Veronika Sutter aus ihrem Buch «Grösser als du». Moderation: Katja Fusek. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.-, für Arena-Mitglieder frei.*



Blick in «We proudly present» im Kunst Raum Riehen. Foto: Rolf Spriessler

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4
Wir sagen Danke! Künstler, Freunde, Sammler, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeiter. *Öffnungszeiten: Di-Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch*

GALERIE MOLLWO

GARTENGASSE 10
Winteraccrochage mit Künstlerinnen und Künstlern der Galerie. Petr Beránek, Beat Breitenstein, Andreas Durrer, Sam Grigorian, Helene B. Grossmann, René Küng, Pi Ledergerber, Severin Müller, Franziska Schemel und Andrea Schumacher. Ausstellung bis 27. Februar. *Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDREE

GARTENGASSE 12
Pascal H. Poirot: Malerei. Ausstellung bis 23. Januar. *Öffnungszeiten: Mi-Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER

BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: Freude mit Farben. Ausstellung bis 24. April. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi-So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71
Regionale 22. We proudly present. Ausstellung bis Freitag, 21. Januar. *Öffnungszeiten: Mi-Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20
Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Ausstellung bis 5. Februar. *Öffnungszeiten: Di-Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei. Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Dienstag, 18. Januar, 19.30 Uhr: «Hier war doch nichts!»** Vortrag von Historiker Wolfram Wette über den katholischen Pfarrer und Widerstandskämpfer Leonhard Bauer aus Hellenthal bei Aachen. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI

HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli. Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

Reklameteil**FONDATION BEYELER****RIEHENER ZEITUNG**

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 26. Januar 2022,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Bücher Top 10 Belletristik

- Volker Konrad**
Wimmelbuch Naturhistorisches Museum Basel
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- minu**
Innocent & Co. – Geschichten einer seltsamen Ehe
Kurzgeschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
- Mirco Brühlner**
Basel Wimmelbuch
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- Jean-Yves Ferri, Didier Conrad**
Asterix und der Greif (Nr. 39)
Comic | Egmont Ehapa Verlag
- Jussi Adler-Olsen**
Natrium Chlorid
Kriminalroman | Deutscher Taschenbuchverlag
- Helen Liebendörfer**
Zum Zeitvertreib – ein Basler Decamerone
Geschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
- Adelheid Duvanel**
Fern von hier
Roman | Limmat Verlag
- Elif Shafak**
Das Flüstern der Feigenbäume
Roman | Kein & Aber Verlag
- Ragnar Jónasson**
Frost
Kriminalroman | btb-Verlag
- Jeff Kinney**
Gregs Tagebuch 16 – Volltreffer
Kinderbuch | Baumhaus Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Carlo Clivio, Tilo Richter**
365 Tage Basel
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Guinness World Records 2022**
Nachschlagewerk | Ravensburger Verlag
- Claudia Schilling**
Hofsaison Herbst/Winter
200 saisonale Rezepte
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- Marco Zanoli, François Walter**
Historischer Atlas der Schweiz
Schweizer Geschichte | Hier+Jetzt Verlag
- Celestino Piatti**
Alles, was ich male, hat Augen – Everything I Paint Has Eyes
Kunstbuch | Christoph Merian Verlag
- All you need**
Nachhaltig einkaufen und geniessen in Basel
Basler Stadtführer | Sinnform Verlag
- Basel und Riehen**
Eine gemeinsame Geschichte
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Angelika Krebs**
Das Weltbild der Igel – Naturethik einmal anders
Natur | Schwabe Verlag
- Dominik Heitz**
Stadtjäger II
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Franziska Schutzbach**
Die Erschöpfung der Frau – Wider die weibliche Verfügbarkeit
Feminismus | Droemer Verlag



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

FLORIERENDE WIRTSCHAFT

JA zu einer gesunden und wachsenden Wirtschaft, um Arbeitsplätze zu sichern, neue zu schaffen und die Sozialwerke zu finanzieren.

LDP.Liste3.ch

LDP in Riehen daheim



Obstbäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Guljahr
www.viva-gartenbau.ch

Selbstständiger, gelernter Gärtner
Übernimmt den gesamten Winterschnitt
079 665 39 51
N. Salzillo

Schreiner
übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit über 20 Jahren in der Region: Ihr diskreter und kompetenter Partner.
– kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
– Honorar auf reiner Erfolgsbasis
– Kauf von Immobilien, Bauland, Neubaumentwicklung

Top Immobilien AG **061-303 86 86**
www.top-immo.ch info@top-immo.ch

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag

www.reinhardt.ch

SICHERHEIT IM ALTER

JA zu neuen Wohnformen und Hilfeleistungen, die es älteren Menschen erlauben, so lange wie möglich selbständig und möglichst lange in der gewohnten Umgebung zu bleiben.

LDP.Liste3.ch

LDP in Riehen daheim

Kein Inserat ist uns zu klein.

3 x auf Ihre Liste



Ernst G. Stalder

- Präsident Sachkommission Bildung und Familie
- Präsident SVP Einwohnerratsfraktion
- Präsident WoVe Studentisches Wohnen
- Geschäftsführer Stiftung Albert von Rotz
- Kassier Neutraler Quartierverein Riehen Nord



Andreas Burckhardt
dipl. Sozialarbeiter FH, Paar- & Familienberater

«Ich unterstütze Christine Kaufmann, weil sie eine fachlich kompetente Persönlichkeit ist und Riehen endlich eine Gemeindepräsidentin braucht.»

www.christinekaufmann.ch



Kunst Raum Riehen

Regionale 22
We proudly present
bis 21. Januar 2022

Der Kunst Raum Riehen freut sich Werke von 17 Künstlerinnen und Künstlern vorzustellen, die von der künstlerischen Vielfalt in der Drei-Länder-Region, der Einzigartigkeit aktuellen künstlerischen Schaffens sprechen.

Die Museumsnacht vom 21. Januar ist abgesagt.

Veranstaltungen und Museumsbesuch finden unter den jeweils geltenden Vorgaben von Bund und Kanton statt.

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

POLITIK MIT ERFOLG

JA zu einer starken, liberal-demokratischen Vertretung im Einwohnerrat und zu einer bürgerlichen Mehrheit im Gemeinderat.

LDP.Liste3.ch

LDP in Riehen daheim



Wahltag:
6. Februar 2022!

CHRISTINE KAUFMANN
Gemeindepräsidentin
Gemeinderätin, bisher

DANIELE AGNOLAZZA
Gemeinderat

Gemeinsam für Riehen

Zusammen mit Béla Bartha, Edibe Gölge, Guido Vogel
www.evp-riehen.ch www.facebook.com/evpriehen



Samuel Schultze
CEO Burckhardt und Partner

«Ich wähle Christine Kaufmann, weil ich ihr gerne die Geschicke von Riehen anvertraue.»



www.christinekaufmann.ch

KONZERT-THEATER Vagabu tritt in der Musikschule auf**Neugier und Spitzfindigkeit**

rz. Neun Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Neue Musik und Figurentheater haben sich zusammengeschlossen, um aus drei Musikstücken, «Pezzo fantasioso» von Isang Yun (1917-1995), «Sorimuni 1» und «Corona» von Jungghae Lee (*1964), sowie drei Figurentheater-Sequenzen ein performatives, Konzert zu entwickeln und zur Aufführung zu bringen. Mit Erfolg, denn die Premiere von «Unsichtbar / Auf unsicherem Boden» mit dem Ensemble «Ö!» und dem Figurentheater Vagabu findet am Sonntag, 16. Januar, um 14 Uhr im Ackermannshof in Basel statt. Es folgt eine weitere um 17 Uhr am selben Ort und am Sonntag, 23. Januar, um 17 Uhr in der Musikschule Riehen.

Der gemeinsame Abend bietet Neue Musik und belebte Objekte, so die Medienmitteilung zum Projekt. Das Konzert mit dem Titel «Unsichtbar» (Ensemble «Ö!») wird kombiniert mit einem Spiel «Auf unsicherem Boden» (Figurentheater Vagabu). «Musik kann die Sinne schärfen, das Objekt- und Figurentheater kann gewohnte Abläufe infrage stellen, gemeinsam könnten sie dazu verhelfen, besser, anders wahrzunehmen», so das Communiqué.

Christian Schuppli, der Leiter des Figurentheaters Vagabu umschreibt das Projekt folgendermassen: «Das Publikum wird entführt an einen Ort, wo kindliche Neugier auf philosophisch Spitzfindiges trifft – wo vieles ins Rollen und manches ins Rutschen kommt, wo ein Spiel entsteht zwischen zweckentfremdeten Gebrauchsgegenständen, «Fundstücken» aus der Natur und Objekten aus der Vagabu-Werkstatt. Im Spiel kommen ihre besonderen Eigenschaf-

ten zum Vorschein, zeigen sich die in ihnen schlummernden Möglichkeiten. Es kommt zu unerwarteten Begegnungen. Aus einigen Gegenständen lassen sich auch neue Figuren zusammensetzen, die in den Händen der beiden Figurenspieler zu leben beginnen.»

Gespielt werde auf einem stabilen Tisch mit einer glatten, rutschfähigen Oberfläche. Ein grosser breiter Spiegel hänge schräg über der Spielfläche. Er biete den Zuschauenden nicht nur die gewohnte Frontalansicht, sondern gleichzeitig auch den Blick von oben, den Blick der Spielenden auf ihr Spiel. Die musikalische und die Figurentheater-Ebene dürfen und sollen kontrastieren, um an einem bestimmten Zeitpunkt zusammenzufinden und danach wieder getrennte Wege gehen, so Schupplis Erläuterung. Das Musikstück von Isang Yun klinge klassisch modern. Es könne dem klassikgewohnten Publikum den Einstieg in die Neue Musik erleichtern. Die Kompositionen von Jungghae Lee wirkten überraschender, frecher.

Das Alternieren von Figurentheater- und musikalischen Sequenzen solle das Bedürfnis nach einer Fortsetzung, eines «Wiedersehens» erzeugen und gleichzeitig Fragen aufwerfen.

«Unsichtbar / Auf unsicherem Boden» – Neue Musik und belebte Objekte. Mit dem Ensemble «Ö!» und dem Figurentheater Vagabu. Sonntag, 16. Januar, 14 und 17 Uhr, Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 21, Basel. Sonntag, 23. Januar, 17 Uhr, Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Riehen. Tickets: www.ensemble-oe.ch/ticketshop oder Tel. 079 158 55 96 (Di, Mi, Fr).



Objekte werden in «Unsichtbar / Auf unsicherem Boden» zum Leben erweckt. Foto: zvg

KLIMAKRISE Neun Personen schlossen sich am Dienstag zur Klimagruppe «4125» zusammen**Jetzt hat auch Riehen eine Lokalgruppe fürs Klima**

Die neu gegründete Lokalgruppe «4125» will sich künftig in Riehen fürs Klima einsetzen. Foto: Nathalie Reichel

Der Wunsch nach einer lokalen Klimagruppe in Riehen ist nicht ganz neu. Das Fazit der von der Klimabewegung Basel organisierten Klima-Anlässe im Frühling 2021 in den Quartieren Niederholz und Kornfeld lautete nämlich: Es muss lokal gehandelt werden. Die Klimaaktivistinnen und -aktivisten setzten sich damals zum Ziel, in Riehen eine Lokalgruppe, wie es sie schon in vielen Basler Quartieren gibt, zu gründen (RZ12 vom 26.3.2021). Dies besonders im Hinblick auf die Klimagerechtigkeitsinitiative «Basel 2030», die voraussichtlich im kommenden Herbst zur Abstimmung kommt.

Gemeinsam, nicht individuell

Am vergangenen Dienstagabend wurde dieser Wunsch in die Realität umgesetzt. Neun Personen, fast alle aus Riehen, trafen sich im Niederholzquartier und gründeten die Lokalgruppe «4125». Die Initiative kam von Doris Hunziker, Martin Föhn und Barbara Ellenberger. Der Anlass am Dienstag war ursprünglich als Informationsveranstaltung auf die bevorstehenden Klimagespräche konzipiert (RZ43 vom 29.10.2021). Weil diese aber wie auch schon im vergangenen November kaum auf Interesse gestossen sind, beschlossen die Organisatoren, den Termin für die Gründung einer Riehener Klimagruppe zu nutzen. «Die Klimagespräche sind zu sehr aufs Individuum festgelegt», erklärte Martin Föhn. «Um das System zu verändern, braucht es vielmehr eine Gemeinschaft.»

Schnell fiel am Dienstag auf, dass sich alle Anwesenden bereits in irgendeiner Hinsicht für den Klimaschutz engagieren oder eigene Erfahrungen mit dem Klimawandel gemacht haben. «Ich habe das Waldsterben erlebt», sagte Urs Sutter. Eliane Flach ist Initiatorin einer Kompostsammlung in ihrer Nachbarschaft. Einwohnerrat Paul Spring (SP) setzte sich in der Vergangenheit für Pfand auf Alu-Dosen und für öffentliche Komposthaufen ein. Andreas Spalinger setzt bei sich zu Hause auf Solaranlagen, Fernwärmeversorgung und gute Isolation. «Wie ich sehe, gibt es in diesem Raum bereits viel Kompetenz in Sachen Klima», bemerkte Martin Föhn, priesterlicher Mitarbeiter in der Pfarrei St. Franziskus, und verzichtete deswegen auf eine detaillierte Präsentation der Fakten zur Klimaproblematik.

Im Fokus der gegründeten Lokalgruppe steht zunächst die anstehende Klimagerechtigkeitsinitiative, die fordert, dass Basel ab 2030 keine Treibhausgas mehr ausstösst, damit die globale Erhitzung auf maximal 1,5 Grad Celsius begrenzt wird, wobei «4125» auch noch darüber hinaus bestehen soll. Die Mitglieder waren sich einig, dass man «raus aus der Bubble» muss, das heisst, Leute ansprechen muss, denen die Klimaproblematik noch nicht so bewusst ist. Barbara Ellenberger wandte ein, dass es nicht zielführend sei, die Leute lediglich «anzusprechen» und ihnen Flyer in die Hand zu drücken. Man müsse sie selbst reden lassen; ihnen zuhören, was sie über den Klimawandel denken. Über zwei unterschiedliche

Komponenten, die beachtet werden müssten, sprach Paul Spring. Um das Bewusstsein für die Klimakrise zu schärfen, brauche es einerseits den politischen Rahmen, also den Fokus auf die Initiative, andererseits Spiritualität. Damit meine er, dass viele Komponenten einer klimagerechteren Lebensweise eine Änderung der inneren Grundhaltung vorsähen. Wichtig sei, darin waren sich alle Beteiligten einig, dass bei den Menschen das Gefühl der Betroffenheit ausgelöst werden müsse. «Uns ist es noch zu wohl, noch ist der Klimawandel für viele ein theoretischer Begriff. Wir müssen den Menschen klarmachen, dass wir tatsächlich auch schon davon betroffen sind», so Eliane Flach.

Die konkreten Ideen

Bald zeigte sich, wo die grosse Schwierigkeit liegt: in der Umsetzung. Wie weckt man das Interesse bei Leuten, die sich in Wirklichkeit nicht für das Thema interessieren? Wie zeigt man ihnen, dass auch sie vom Klimawandel betroffen sind? Auf diese Fragen hin sprudelte es nicht gerade von Antworten. Nach längerem Brainstorming verliessen die Mitglieder der frisch gegründeten Lokalgruppe aber dann doch mit ein paar konkreten Ideen den Raum. Angedacht ist etwa ein lokaler Klimamarkt, ein Informationsanlass über ökologische Heizungsmöglichkeiten oder ein Feedbacktheater zum Thema Klimawandel in Riehen. Konkreteres bespricht die Lokalgruppe «4125» in ihrem nächsten Treffen am Mittwoch, 2. Februar, 19 Uhr, an dem auch neue Mitglieder willkommen sind (der Ort wird noch bekannt gegeben).

NACHRUf Im Gedenken an Rosmarie Tramèr-Sallmann (15. Oktober 1929–22. Dezember 2021)**Tatkraft aus dem Vertrauen auf Gott**

Zwei Tage vor Weihnachten ist Rosmarie Tramèr-Sallmann in ihrem 93. Lebensjahr heimgerufen worden. Sie kam in Winterthur als zweites von drei Kindern zur Welt. Ihre Eltern Richard und Rahel Sallmann-Blumer stammten beide aus Unternehmerfamilien. Entsprechend wuchs sie in grossbürgerlichen Verhältnissen in Amriswil, Arlesheim und Bottmingen auf. In den 1930er-Jahren lernten ihre Eltern Christen der «Oxford-Gruppe» kennen. Dadurch erfuhren sie die Umkehr zu Jesus Christus. Die völlige Umorientierung ihres gesellschaftlichen Lebens war die Folge. 1941 zogen sie mit den Kindern auf den «Sonnenhof» ob Gelterkinden, um dort mit wechselnden Gruppen von etwa zehn Straftentlassenen in häuslicher Gemeinschaft zusammenzuleben und ihnen bei der Resozialisierung zur Seite zu stehen. Dieser Ansatz gilt in der Schweiz bis heute als Pioniertat. Die Grundlage ihrer Arbeit war die biblische Fundierung, die in der existenziellen Solidarität Gottes mit dem in Schuld verstrickten Menschen wurzelt. Rosmarie und ihre Geschwister wurden von dieser Erfahrung geprägt.

Rosmarie Sallmann besuchte vom Sonnenhof aus das Mädchengymnasium in Basel und erwarb sich nach der Maturität Diplome in der Hauswirtschaft und als Pflegefachfrau in Zürich. 1955 heiratete sie den Künstler und Kunstpädagogen Jon Curo Tramèr. Dem Paar wurden ab 1956 vier Kinder geboren. Nach der Aufgabe des Sonnenhofs gründeten die Eltern Sallmann-Blumer 1954 die «Offene Tür» (OT), den Verein

für Straftentlassene, Gefangene und Gefährdete. Es wurden in Basel zwei Übergangswohnhäuser für Straftentlassene eingerichtet.

Rosmarie Tramèr übernahm in der OT bald Verantwortung. Um für die Aufgabe gerüstet zu sein, belegte sie ab 1969 pädagogisch-psychologische Fachkurse in Heilpädagogik, wirkte als Vizepräsidentin der OT in Gefängnisreformgruppen mit, wurde vom Bund an Fachkongresse ins Ausland geschickt und baute eine Gefängnisarbeit auf. Das Zuhause wurde zum Rückzugsort und Stützpunkt für junge Männer, deren Leben haltlos und oft zerrüttet war. In all den Umtrieben verstanden es die Eltern Tramèr-Sallmann, ihren Kindern ein wunderbares, von Vielseitigkeit der musischen Tätigkeiten, Anregungen und Ermutigungen geprägtes Zuhause aufzubauen.

Nach dem Tod ihres Mannes im Frühjahr 1978 durchlebte Rosmarie Tramèr eine schwere Zeit, die dank der Begleitung durch die Schwesternkommunität der Diakonissen in Riehen in ein neues, fruchtbares Lebenskapitel einmündete. Sie erfuhr eine tiefgreifende Erneuerung ihres christlichen Glaubens, woraus ihr vielfältige Aufgaben in der Frauenarbeit, vor allem an Witwen sowie im Birkenhaus in Riehen an psychisch angeschlagenen Frauen zuwuchsen. Als während Jahrzehnten gefragte Referentin konnte sie Rat und Orientierung suchenden Menschen eine Hilfe sein. Die Kraft dazu wurde ihr aus dem Vertrauen auf Gottes Gegenwart und Zuwendung zuteil. Bis kurz vor



Rosmarie Tramèr-Sallmanns Leben war geprägt vom bedingungslosen Dienst an den anderen. Foto: Salome Tramèr

ihrem Übertritt ins «Haus zum Wendelin» im Herbst 2020 war Rosmarie Tramèr-Sallmann als Seelsorgerin und engagierte Wegbegleiterin unzähliger Menschen tätig. Ihre Strahlkraft blieb niemandem verborgen. Ihre Uner-schrockenheit und der Gang «aufs Ganze» waren ihr Markenzeichen. Ihr schönes Zuhause in Riehen, wo sie seit 1978 lebte, war der mit Freude aufgesuchte Ort für ihre Kinder und zahlreichen Enkelinnen und Enkel.

Vonseiten des Vereins Offene Tür entbieten wir den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme. Wir danken Gott für das Leben und Wirken von Rosmarie Tramèr-Sallmann. Als ihre Eltern von Basel weggezogen, übernahm sie im Jahr 1972 als Vizepräsidentin in einer wichtigen Übergangsphase neun Jahre die Leitung der OT. Bis 2002 wirkte sie als Vizepräsidentin, anschliessend noch im Stiftungsrat. Ihr geistlicher Aufbruch und ihr jahrzehntelanges Engagement bewirkten, dass die Offene Tür sich im Sinn des christlichen Erbes weiterentwickelte: im Gefängnisbesuchsdienst, unter drogensüchtigen Menschen, später in diakonischen Hausgemeinschaften mit Integration und Förderung von psychisch Leidenden sowie im Jugendtreff Go-In. In Erinnerung bleibt Rosmarie Tramèr-Sallmann als Kämpferin mit grossem Gottvertrauen und starke Persönlichkeit mit Tatkraft. Ihr verdanken wir viel und werden in ehrendem Andenken weiterhin heilsame Lebensräume schaffen.

Stephan Jon Tramèr
und Thomas Widmer-Huber
für den Verein «Offene Tür»

FDP Die Liberalen Riehen

FDP Die Liberalen Riehen, Liste 1
1.01 Baltermia Carol 1985, bisher
1.02 Hügi Marcel 1963, bisher
1.03 Näf Elisabeth 1955, bisher
1.04 Nill Dieter 1954, bisher
1.05 Zappala Andreas 1963, bisher
1.06 Schweizer Silvia 1962
1.07 Alioth Pascale 1972
1.08 Baltermia-Lüdin Noémi 1988
1.09 Barth Madlaina 1972
1.10 Bracher Nikolaus 1987
1.11 Coerper Thomas 1963
1.12 Gilli Denise 1966
1.13 Gorzolka Oliver 1986
1.14 Hintermann Daniela 1962
1.15 Holenstein-Tassopoulos Christoph, 1971
1.16 Jeandrain Liam 2003
1.17 Keller Matthias R. 1980
1.18 Lussi Marco 1989
1.19 Müller Andreas 1962

1.20 Mumenthaler David 2001
1.21 Näf Barbara 1983
1.22 Rahmen Zerina 1990
1.23 Regli Beatrice 1961
1.24 Regli Bernhard 1959
1.25 Ribl Thomas 1984
1.26 Rubischung Franz 1949
1.27 Rudin Susi 1948
1.28 Simon Beat 1966
1.29 Schneider Christoph 1960
1.30 Straumann Dominik O. 1966
1.31 Strub Bertil 1954
1.32 Tschudi Dominik 1990
1.33 Villiger Stephan 1972
1.34 Wehrli Daniel 1991
Die Liberalen.LDP Riehen/Bettingen, Liste 3
3.01 Blattner Jürg 1957, bisher
3.02 Crain Merz Noémi 1976, bisher
3.03 Hüpfner Andreas 1975, bisher
3.04 Schultheiss Claudia 1965, bisher

3.05 Strahm Thomas 1957, bisher
3.06 Vischer Heiner 1956, bisher
3.07 Bertschmann Lukas 1980
3.08 Bierl Anton 1960
3.09 Bretenthaler Sandra 1974
3.10 Brandenberger Rebekka 1967
3.11 Burkhalter Matthias 1961
3.12 Cenci Priska 1965
3.13 Fröhlich-Bürgenmeier Claudia, 1980
3.14 Gisler Ottavio 1964
3.15 Guntrum Felix 2001
3.16 Heimgartner Ruben 1990
3.17 Herzog Sascha 1982
3.18 Hettich Daniel 1960
3.19 Iselin Adrian 1980
3.20 Kissling Florian 1973
3.21 Künzi Andreas 1970
3.22 Meyer Georges 1973
3.23 Morger Meinrad 1957
3.24 Moser Priska 1965
3.25 Musai Lujan 1973

3.26 Nussberger Sandro 1984
3.27 Nyffenegger Carmen 1968
3.28 Pfleiderer Andrea 1975
3.29 Reiff Christopher 2002
3.30 Roos Matthias 1993
3.31 Salathé Nicolas 1981
3.32 Schrenk-Ozeri Ruth 1976
3.33 Schweigler Remo 1990
3.34 Schweizer David 1966
3.35 Stich Selma 1999
3.36 Stürzinger Martin 1961
3.37 Thüvent-Gloor Barbara 1977
3.38 Wiebecke Georg 1959
3.39 Wieser Michael 1983
3.40 Willi Michael 1966
Evangelische Volkspartei, EVP, Liste 4
4.01 Kaufmann Christine 1968
4.02 Agnolazza Daniele 1962, bisher
4.03 Müller Lorenz 1961, bisher

4.04 Schachenmann Caroline 1956, bisher
4.05 Stankowski-Jeker Rebecca 1979, bisher
4.06 Widmer-Huber Thomas 1965, bisher
4.07 Amstutz-Betschart Katrin 1967
4.08 Altorfner Werner 1957
4.09 Betschart Claudia 1974
4.10 Blatter-Mörgeli Katrin 1951
4.11 Chablot Eliane Priscilla 1979
4.12 Gattlen Anne 1966
4.13 Haefelfinger Stephan 1968
4.14 Hari Philippe 1985
4.15 Hari Ramon 1991
4.16 Kiener Dominik 1976
4.17 Kopp Daniel 1969
4.18 Kressbacher Richard 1963
4.19 Meili Walter 1957
4.20 Meister Markus 1976
4.21 Narman Martina 1987
4.22 Schneider Simeon 2001
4.23 Simeone Daniel 1961
4.24 Spahr Katrin 1972

4.25 Thiele-Matha Michael 1967
4.26 Voigt-Gefri Martina 1966
Sozialdemokratische Partei Riehen, Liste 5
5.01 Fisch Amrhein Susanne, 1972, bisher
5.02 Göggeli Edibe 1978
5.03 Hoenen Salome 1997
5.04 König Anouk 1983
5.05 Pollheimer Timea 2002
5.06 Priess Petra 1968, bisher
5.07 Rahmen Regina 1961, bisher
5.08 Schumacher Oehen Cornelia 1965
5.09 Syed Zubaida 1974
5.10 Zogg Brigitte 1946, bisher
5.11 Auf der Maur Peter 1966
5.12 Bachmann Urs 1977
5.13 Frei Alban 1983
5.14 Fricker Joris 2002
5.15 Kümmin Markus 1962
5.16 Leschhorn Strel Martin 1969, bisher
5.17 Oehen Heinz 1961, bisher

5.18 Pollheimer Noé 1999, bisher
5.19 Spring Paul 1955, bisher
5.20 Vogel Guido 1962
Die Mitte, Riehen/Bettingen, Liste 7
7.01 Huber Patrick 1991, bisher
7.02 Keller Priska 1961, bisher
7.03 Lorenz Daniel 1964, bisher
7.04 Albiez Daniel 1971
7.05 Barandun Esther 1955
7.06 Bochsler Simon 1985
7.07 Bühler Daniel 1989
7.08 Diezig Jürg 1953
7.09 Goebel Sebastian 1976
7.10 Hug René 1960
7.11 Jenni Marlies 1957
7.12 Jenny Alain 1984
7.13 Kadriu Bekim 1980
7.14 Kahnt Patrick 1979
7.15 Kohler Tobias 1988
7.16 Kohler Stephan 1957

7.17 Lorenz Selina 1995
7.18 Lorenz Tobias 1996
7.19 Stirnimann Ruedi 1983
7.20 Wenger Ruedi 1945
Grün-Alternatives-Bündnis, GAB, Liste 8
8.01 Birchmeier Resch Cornelia 1968, bisher
8.02 Gosteli Mike 1963, bisher
8.03 Bartha Béla 1961
8.04 Argüz Ahmet 1975
8.05 Brändle Sabine 1978
8.06 Fässler Christian 1975
8.07 Hunter Xenia 2002
8.08 Ott Domenica 1953
8.09 Reimann Irene 1984
8.10 Renz Irène 1961
8.11 Ripberger Christine 1963
8.12 Trüb Simon 1985
8.13 Vellone Marina 1962
8.14 Vergaet Neve Stellina Luna 1983
8.15 Weber Noah 1999

10.01 Wallace Denise 1971, bisher
10.02 Moresi Salvioli Giuseppina 1972, bisher
10.03 Moor David 1967, bisher
10.04 Mathis Stich Sonja 1964
10.05 Meyer Ruedi 1965
10.06 Wenk Anja 1976
10.07 Figini Romano 1986
10.08 Weitner Serge 1970
10.09 Staudt Ansgar 1972
10.10 Zollinger Nadine 1976
10.11 Schneider Michael 1975
10.12 Grandeau Julie 1991
10.13 Diesch Emmanuel 1995
10.14 Kissling Iris 1971
10.15 Neubauer Raphael 1969
10.16 Eggen-Schwiler Diana 1970
10.17 Müller Susanne 1975
10.18 Godenzi Gian 1982
10.19 Paredes Maria Valeria 1973

10.20 Benkert Daniel 1967
10.21 Solanki Dana 2001
10.22 Wettstein Martin 1980
10.23 Cron 1985
10.24 Salvioli Patrick 1970
10.25 Sanfilippo Anastasia 2002
10.26 Aebi Jonas 1989
10.27 Prepoudis Susanne 1968
10.28 Christ Florian 1966
10.29 Vonder Mühl Mireille 1969
10.30 Burri Pascal 1979
10.31 Zentriegen-Kümin Evelynne 1976
10.32 Prepoudis Sacha 2002
10.33 Rovers Pascal 1969
10.34 Özcan Ardil 2002
10.35 Berset Céline 1977
10.36 Grandeau Eric 1965
10.37 Attili-Gysin Annette 1972

12.01 Heim Christian 1958, bisher
12.02 Hochuli Peter 1965, bisher
12.03 Mark Peter 1958, bisher
12.04 Rungger Bernhard 1967, bisher
12.05 Schweizer Jenny 1964, bisher
12.06 Stalder Ernst G. 1956, bisher
12.07 Ueberwasser Heinrich 1957, bisher
12.08 Vogt Peter A. 1939, bisher
12.09 Allenbach Sandro 1984
12.10 Burgermeister Beatrice 1966
12.11 Cattola Egidio 1941
12.12 Dammann René 1959
12.13 Gasser-Kellenberger Jasmine, 1961
12.14 Grob Markus 1978
12.15 Haas Philippe Emmanuel, 1962
12.16 Hess Christine 1961
12.17 Keller René 1970
12.18 Kissling-Rebholz Ursula 1949
12.19 Kohler Nathanja 1988

12.20 Lehmann-Bertschmann Maya Iris, 1967
12.21 Lutsenko Nataliya 1978
12.22 Menauer Bernhard 1958
12.23 Messerli Pascal 1989
12.24 Müller Lukas 1988
12.25 Oertli Sibylle 1972
12.26 Pantaleoni Grob Iris 1975
12.27 Pellegrino Michele 1969
12.28 Rieder Dominik 1986
12.29 Rutschmann Eduard 1953
12.30 Schaub David 1960
12.31 Schopfer Philipp 1964
12.32 Schwitzer Michel 1967
12.33 Silaric Antun 1986
12.34 Steinegger Robin Werner 1960
12.35 Stumpf Daniela 1962
12.36 Suter Stefan 1964
12.37 Ungerer Christina 1962
12.38 Unternährer Peter 1953
12.39 Wasserfallen Daniel 1966
12.40 Wehrli Felix 1960



Auch Ihre Stimme zählt! Gehen Sie am 6. Februar an die Wahlurne.



FDP
Die Liberalen
Riehen

FDP – die Gewerbetarbei

Für die Attraktivität des Dorfes müssen Handwerker und Detailhändler neben der Wohnbevölkerung als Dienstleister, Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner ihren Platz haben. Dafür braucht es Arbeitszonen sowie Parkplätze im Dorfzentrum. Wir Freisinnigen sind überzeugt, dass kurze Wege stark zur Lebensqualität und damit zur Standortattraktivität beitragen. Sie sind zudem ein Gebot der Nachhaltigkeit und damit ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung unserer Umwelt, die unser aller Lebensgrundlage bildet.

Wir streben daher an, dass Riehen auch in Zukunft über ein intaktes Gewerbe verfügt, welches den Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Dorfs Arbeit und Dienstleistungen bietet. Riehen soll kein reines Wohn- und Schlafdorf werden. Die FDP fordert schon lange, dass am Hörnli endlich die ausgeschiedene Gewerbezone bebaut wird, damit dem einheimischen Gewerbe der notwendige Platzbedarf ohne Beeinträchtigung des Wohnraums zur Verfügung steht. Gewerbebetriebe benötigen Nutzflächen, Parkplätze und Zubringermöglichkeiten. Dies gilt es politisch zu berücksichtigen und solche Flächen sind im Rahmen der Ortsplanung zu erhalten. Zudem sind die Steuerbelastung und die Belastung durch Gebühren und Abgaben möglichst zu senken und bürokratische Prozesse zu vereinfachen. Das Gewerbe wird durch die Coronapandemie schon genug gefordert.

Ein gutes Beispiel für die bürgerliche Politik in diesem Bereich ist die seit vielen Jahren bewährte Parkkarte für Riehen, welche für Anwohnerinnen und Anwohner nur 40 Franken für fünf Jahre respektive 50 Franken pro Jahr für Angestellte kostet. Sie ist Ausdruck einer unideologischen Verkehrspolitik im Ort, von welcher das Gewerbe, aber auch die Einwohnerinnen und Einwohner profitieren. Mit der gezielten Förderung von attraktivem Wohnraum unter gleichzeitiger Beibehaltung der notwendigen Gewerbeflächen kann Riehen auch weiterhin eine Vorbildrolle im Bereich der Nachhaltigkeit übernehmen. *FDP Riehen-Bettingen, Liste 1*

SP Riehen

Frischer Wind mit Guido Vogel und Edibe Gölgeli im Gemeinderat

Um Riehen offener, sozialer und klimafreundlicher zu gestalten, braucht es bei den Gemeindewahlen vom 6. Februar 2022 die Stärkung einer fortschrittlichen Politik – gerade auch im Gemeinderat.



Mit **Guido Vogel** stellt sich ein erfahrener Gemeinderat wieder zur Verfügung. Er tritt auch fürs Gemeindepräsidium an. Guido Vogel unterstreicht: «Es braucht einen Ruck hin zu einer vorausschauenden Politik im Gemeinderat – Fehler, wie sie im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau der S-Bahn geschehen sind, darf es nicht mehr geben. Und was den Klimawandel angeht: Hier können und müssen wir als Gemeinde mehr tun.»



Die Riehener Grossrätin **Edibe Gölgeli**, die zweite Kandidatin der sozialdemokratischen Partei, steht für eine moderne, offene und vielfältige Gemeinde. Sie wird in die Exekutive neuen Wind bringen. «Als Mutter weiss ich, was junge Familien brauchen. Diese Erfahrung und meine politischen Kompetenzen werde ich in das Amt einbringen, um die Bildungspolitik in Riehen zu stärken und Riehen für alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen attraktiver zu gestalten.»

*Guido Vogel, Gemeinderat SP
Edibe Gölgeli, Gemeinderatskandidatin SP*

grünliberale

Es ist unsere Zukunft und du hast jetzt die Wahl



- **Denise Wallace:** Ich stehe für die liberale Umsetzung unserer politischen Themen in Riehen. Eigenverantwortung und soziale Gerechtigkeit sind für mich als pädagogische Fachperson zentrale Abwägungspunkte.
- **Giuseppina Moresi Salvioli:** Ich möchte mich weiterhin im Einwohnerrat für eine progressive und lösungsorientierte Politik einsetzen. Eine starke Schule und genügend Schul- und Sportraum für alle sind für mich zentral.
- **Serge Meyer:** Mein Herz schlägt für liberale Lösungen, um wirtschaftliche und soziale Fragen im Einklang mit unseren Lebensgrundlagen umzusetzen. Ich möchte mich mit Ihrer Stimme einbringen und Riehens Bedeutung in der Region stärken.
- **Sonja Mathis-Stich:** Als Bio-Winzerin erkenne ich die Bedeutung vitaler und regionaler Wertschöpfungskreisläufe. Mit gesundem Menschenverstand, Sachkenntnis und Freude am Dialog möchte ich dazu beitragen, dass Riehen für die kommenden Generationen lebenswert bleibt.

LDP
in Riehen daheim

Aktive Verkehrspolitik mit Augenmass

Riehen ist eine Gemeinde, die zu Recht grossen Wert auf eine hohe Lebensqualität legt. Dies beinhaltet im Wesentlichen eine moderate Überbauung mit vielen Grünflächen, gute Möglichkeiten für den Erwerb des täglichen Bedarfs im Dorfkern, aber auch im Rauracherzentrum, eine attraktive Steuerpolitik und eine gute Verkehrsanbindung an die Stadt. Weil die meisten Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt und in der Agglomeration berufstätig sind, ist die Anbindung an den Öffentlichen Verkehr von besonderer Wichtigkeit. Die LDP hat sich schon immer aktiv dafür eingesetzt und unterstützt deshalb auch den weiteren Ausbau des Busnetzes, denn nur so wird es den in den peripheren Ortsteilen Wohnhaften ermöglicht, schnell an ihr Ziel zu gelangen.

Neben dem Tram wird in der Zukunft auch die S-Bahn vermehrt an Attraktivität gewinnen, wenn sie es ermöglicht, in einem 15-Minuten-Takt über das Herzstück in wenigen Minuten das Stadtzentrum und die Agglomeration zu erreichen. Dafür braucht es aber einen Doppelspurausbau nördlich des Bahnhofs Riehen, der bekanntlich einen grösseren baulichen Eingriff in das Zentrum von Riehen nötig machen wird. Eine Tieferlegung der Trasse in einen Tunnel hätte den grossen Vorteil, dass die Oberfläche für eine Nutzung der Bevölkerung zur Verfügung stehen würde, und zudem die Bahnschranken wegfallen würden. Die LDP unterstützt deshalb eine alternative Planung dieser Variante, warnt aber auch vor zu grossen Illusionen einer Umsetzung derselben, weil eine Finanzierung auch vom Bund abhängig ist. Der Kanton und die Gemeinde können diese grossen Mehrkosten nicht alleine tragen und es ist deshalb unabdingbar, dass eine gute Lösung für die Gemeinde auch bei einem oberirdischen Ausbau parallel evaluiert wird. Die LDP fordert deshalb die zuständigen Behörden auf, sich für eine solche Lösung mit allen Mitteln einzusetzen, damit Riehen in der Zukunft noch attraktiver für seine Wohnbevölkerung wird. *Heiner Vischer, Einwohnerrat LDP*

Die Mitte
Riehen/Bettingen

Die Zeit danach – vereintes Erwachen



Beschwerden können wir uns als kleine Familie nicht. Während der Pandemie hatten wir das Glück, zwei wunderbare Kinder begrüßen zu dürfen. Mit zwei Säuglingen im Haus ist man in seiner Freizeitgestaltung ohnehin eingeschränkt. Für sehr viele von uns ist der Leidensweg einschneidend. Persönliche Schicksale, geprägt von Verlust, Leid und Einsamkeit.

Auch die junge Generation bringt grosse Opfer. Zum Wohle der Schwächeren mussten sie auf vieles in ihrer sonst so intensiven «Sturm und Drang»-Phase verzichten. Dafür sind ihnen mein grosser Respekt und meine Dankbarkeit gewiss!

Es liegt jetzt an uns, die neue Normalität zu gestalten. Krisen schweissen normalerweise zusammen, doch die Impfdebatte hat uns gespalten. Keine Frage, die Impfung ist der Schlüssel hinaus. Nichtsdestotrotz sollten wir langsam den gegenseitigen Impfgroll ablegen. Denn die Nachbarin und der Nachbar sind viel mehr als deren Impfstatus.

Gelegenheiten zum Zusammenfinden wird es 2022 hoffentlich einige geben. Da ist einerseits das Dorffest ab dem 24. Juni und dann das «500 Joor zämme – Basel und Riehen»-Fest ab dem 2. September. Ich freue mich darauf. Zämme wyter!

*Alain Jenny, Geschäftsführer Theo Rietschi AG,
Einwohnerrat Die Mitte*

SVP
Riehen

Ein Dorfzentrum für die ganze Bevölkerung



Die SVP setzt sich dafür ein, dass bei der Dorfkernentwicklung die bisherigen Volksentscheide respektiert werden. Grosser Beliebtheit erfreuen sich die ausgedehnten Parkareale mit den zahlreichen Spielanlagen. Es geht aber auch darum, Riehen als Einkaufszentrum zu stärken. Die Bevölkerungsbefragung hat gezeigt, dass hier noch Verbesserungspotenzial besteht. Dasselbe gilt für die Parkiermöglichkeiten. Ein neues Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege kommt zum Schluss, dass der Kernbau des Gemeindehauses sowie der zugehörige Gemeindepark als Denkmal zu erhalten sind. Dies wird bei der Planung zu berücksichtigen sein. Insbesondere auf der Seite des Bahnhofs ergeben sich dem Ortsbild angepasste Entwicklungsmöglichkeiten (z. B. Grossverteiler, öffentliche Nutzungen, Mehrgenerationenhaus). Der «gordische Knoten» in der Dorfkernentwicklung muss gelöst werden. Das letzte Wort soll aber immer die Bevölkerung haben. *Christian Heim, Einwohnerrat SVP*

EVP

Mobilität – sich bewegen im öffentlichen Raum



Wir anerkennen die Bedeutung des motorisierten Individualverkehrs für Gewerbe und Wirtschaft. Letztlich lassen sich die Verkehrsströme aber nur durch eine verstärkte Förderung des öffentlichen und des Langsamverkehrs bewältigen. Das Riehener Velokonzept ist bisher weitgehend ein Papiertiger, das muss sich ändern. Die S-Bahn gehört langfristig unter den Boden, wenn sie ihre Funktion zukunfts-trächtig erfüllen soll. Jeder Verkehr, der Quelle und Ziel nicht auf Gemeindegebiet hat, ist auf das übergeordnete Strassennetz – auf die Zollfreistrasse und die Autobahnen – zu leiten. Dafür muss sich die Gemeinde mit allem Nachdruck bei Kanton und Nachbargemeinden einsetzen. Und sich auch darüber Gedanken machen, wie ihr finanzieller Beitrag zur angestrebten nachhaltigen Tunnellösung aussehen wird. Denn wir wollen nicht bloss Rosinenpicker sein.

*Daniele Agnolazza, Bürgerrat,
Einwohnerrat und Gemeinderatskandidat EVP*

LISTE 8
GRÜN-ALTERNATIVES BÜNDNIS

Riehen atmet auf dank frischem Wind



Schutz von Natur und Bevölkerung hatten jünger in der Politik des «grünen» Dorfes einen schweren Stand. Bei der Abstimmung im Einwohnerrat vom September 2021 wurde sogar eine Kreditvorlage versenkt, die lediglich eine Detailuntersuchung der trinkwassergefährdenden Deponie Maienbühl forderte. Weitere abschreckende Beispiele sind der unsägliche Zaun entlang der BVB-Gelände, der schon ein paar Rehe verenden liess, oder die trostlose Umgestaltung des Singeisenhofs. Riehen braucht eine Stadtentwicklung, die den Naturschutz und den Menschen in den Vordergrund stellt. Riehens Politik braucht frischen Wind.

Wir fordern eine Biodiversitätsstrategie, die Flächen im Gemeindebesitz entsiegelt, Grünflächen und Korridore schützt, Privaten hilft, ihre Gärten naturnah zu gestalten, sowie Klimaschutz und Biodiversität bei Bauprojekten priorisiert. Konkret verlangen wir den Schutz unserer Quellen und eine Sanierung der Maienbühldeponie in den nächsten zehn Jahren. *Mike Gosteli, Einwohnerrat Basta*

EDUUDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

«Lass dich nie unter Druck setzen»

Jedes Baugesuch ist heute ernsthaft zu prüfen. Wo zerstört wird, ist schwer zu rekonstruieren. Architektur prägt das Gleichgewicht der Seele. Das Problem um 5G-Antennen ist im Zusammenhang mit Energie und Gesundheit ungelöst. Standorte auf stark frequentierten Plätzen (unter anderem Schulen) sind keine Lösung! Umdenken tut Not.

Wie David zu Goliath steht Riehen zu Grossmächten in der Bedrängnis rund um die S-Bahn. Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: «Lass dich nie unter Druck setzen.» Der Gemeindeführung ist kein Vorwurf zu machen, da eine Politik der Grossmächte sich längst nicht mehr an ethisch-politische Abmachungen hält. So überrascht es nicht, wenn man Riehen kurzfristig in den Rücken fällt. Es gilt die Weisung des Schweizer Schutzpatrons Bruder Klaus gegenüber den Politikern im Dreissigjährigen Krieg: «Steckt den Zaun nicht zu weit, setzt klare Grenzen zum bedrängenden Ausland.» Die Schweiz blieb dank diesem Rat vom Krieg verschont. Von jeder Expansion des S-Bahnnetzes nach Deutschland und Frankreich ist schon aus politischen Gründen abzuraten. Die politische Situation der Nachbarn ist derzeit unberechenbar. Die innenpolitische Lage, auch im Raum Basel auf dem Arbeitsmarkt, besonders in Bezug auf ältere Arbeitnehmer, ist ungelöst. Es gilt vorhandene Ressourcen zu optimieren. Tunnelbauten bringen Problemfelder, besonders in erdbebengefährdeten Gebieten. Angesichts der Krisenzeit seit Februar 2020 um Covid-19 gilt Mut zu einem klaren Nein. Krisen sind Schonzeiten. Da gilt es, keine grossen Entscheide zu treffen. Von diplomatischen Kompromissen ist abzuraten. Priorität hat die regionale Bewältigung der Covid-Krise. Wie Nebenwirkungen und Reaktionen auf Covid-Massnahmen für spätere Jahre heute nicht überblickbar sind, gilt dies für gewaltsame Eingriffe in die Natur. *Judith Vera Bützberger, Präsidentin EDU Riehen,
Gemeinderatskandidatin*

GEMEINDEWAHLEN Die zwei jüngsten amtierenden Einwohnerräte sprechen über die Relevanz junger Stimmen in der kommunalen Politik

«Im Riehener Parlament fehlt fast eine ganze Generation»

Auf den Listen der Kandidierenden stehen heute mehr junge Erwachsene als noch vor vier Jahren. Das dürften gute Voraussetzungen für einen baldigen Zuwachs an jungen Stimmen sein, die momentan im Einwohnerrat fehlen.

NATHALIE REICHEL

Fast alle grossen Parteien haben ein junges Pendant, das politisch engagiert und aktiv ist, und auch für den Riehener Einwohnerrat kandidieren aktuell 18 junge Männer und Frauen zwischen 18 und 26 Jahren, was den Eindruck erweckt, dass immer mehr junge Menschen in der Politik aktiv tätig werden möchten. Betrachtet man aber die Politik Riehens der letzten acht Jahre, sieht es anders aus. Im Vergleich zu den Kandidierenden für die Legislaturperiode 2014 bis 2018 ist jetzt der Anteil der jungen Kandidierenden im Einwohnerrat – hier sind junge Erwachsene bis und mit 26 Jahren berücksichtigt – sogar eher rückläufig.

Konkret bedeutet das: Während vor acht Jahren 11,5 Prozent der Kandidierenden für den Einwohnerrat junge Erwachsene bis 26 Jahre waren, machen diese bei den anstehenden Wahlen nur noch 7,8 Prozent aus – vor vier Jahren waren es sogar lediglich 5,8 Prozent. Was hingegen auffällt, ist, dass der Altersdurchschnitt der jungen Kandidatinnen und Kandidaten im Vergleich gesunken ist: Durchschnittlich sind sie bei diesen Wahlen 21 Jahre alt, vor vier Jahren waren sie 23, vor acht Jahren 22.

Wenn es allerdings nach den zwei jüngsten zurzeit amtierenden Einwohnerräten geht, Noé Pollheimer (SP) und Patrick Huber (Die Mitte), muss «der Fächer geöffnet werden», denn das Problem liege tiefer. «Wir sind nur drei Einwohnerräte unter 40 Jahren, somit haben wir über 22 Jahre praktisch eine Lücke», rechnet Patrick Huber die Differenz zwischen Volljährigkeit und dem 40. Altersjahr aus, und kommt



Die zurzeit jüngsten amtierenden Einwohnerräte: der 22-jährige Noé Pollheimer (SP) und der 30-jährige Patrick Huber (Die Mitte) vor dem Riehener Gemeindehaus.

Foto: Nathalie Reichel

zum Schluss: «Im Parlament fehlt fast eine ganze Generation.» Dass die Jungen derart unterrepräsentiert sind, finden beide amtierenden Einwohnerräte problematisch. Ihrer Meinung nach sollte pro Fraktion mindestens jemand zwischen 18 und 40 Jahren im kommunalen Parlament sitzen.

Kandidatur mit 18

Sowohl Pollheimer als auch Huber kandidierten erstmals mit 18 Jahren für den Einwohnerrat – im Jahr 2018 respektive 2010 – und beide rückten schliesslich mit 21 Jahren nach. Ihr politisches Interesse erwachte aber in unterschiedlichen Kontexten. «Ich bin in einer recht politischen Familie aufgewachsen. Meine Mutter war auch Einwohnerrätin, ich las schon früh Zeitung und diskutierte gern über politische Themen», sagt der heute 22-jährige Noé Pollheimer, während der 30-jährige Patrick Huber erklärt, er

verdanke sein aktives politisches Interesse seinem Gymnasiallehrer und alt Grossrat Roman Geeser, der bei Abstimmungen immer die jeweiligen Vorlagen mit der Klasse durchgegangen sei und Podien inszeniert habe.

Da im Riehener Parlament durchaus Themen besprochen werden, die die junge Bevölkerung der Gemeinde betreffen, findet Noé Pollheimer, dass junge Personen auch im Parlament abgebildet gehören. Nur so könnten ihre Anliegen vertreten werden. Diese betreffen vor allem die Klimapolitik, den Bereich Freizeit und Sport sowie die Digitalisierung. Es gibt also offenbar Themen, die spezifisch die jungen Menschen bewegen. «Der zweite Scheinwerfer beim Kunstrasen auf der Grendelmatte oder das elektronische Abstimmungssystem im Einwohnerrat sind Forderungen, die von jungen Ratsmitgliedern kamen», nennt Patrick Huber zwei Beispiele. Noé Poll-

heimer ist sichtlich stolz auf seine Motion betreffend Stimmrechtsalter 16, die überwiesen wurde, und Huber bekräftigt: «Hätten wir Junge das nicht angesprochen, wäre es im Parlament sonst niemals zum Thema geworden.» Zwar ist damit der Entscheid noch lange nicht gefällt, dennoch bleibt Pollheimer locker. Es könne sein, dass der Vorstoss schliesslich abgelehnt werde, weiss er. Doch es sei wichtig, es probiert zu haben.

Herausforderung und Chance

Genau diese Einstellung sei richtig, sagt Patrick Huber, der zu Beginn Mühe damit hatte, wenn eines seiner Anliegen keine Mehrheit fand: «Wenn man bei einem Thema, womit man sich vielleicht intensiv auseinandergesetzt hat und wovon man sehr überzeugt ist, überstimmt wird, dann ist es ohne Weiteres vom Tisch und die Sitzung geht weiter. Das zu verdauen, war

am Anfang für mich schwierig – es ist eine Erfahrung, die man sonst mit 20 höchstens aus dem Sport gewöhnt ist», schildert er. Andere Herausforderungen sehe er bei einem frühen Einstieg in die Politik kaum. Im Gegenteil, besonders der Einwohnerrat eigne sich gut dafür. Man könne im eigenen Dorf den ersten Wahlkampf miterleben, sich mit anderen Politikern austauschen, Prozesse verstehen. Und wer weiss: Vielleicht ist das der Start einer grossen Karriere. So wie bei Salome Hofer, die als junge Einwohnerrätin begann, kurz daraufhin Einwohnerratspräsidentin und später Präsidentin des Grossen Rates wurde. Oder wie bei Regierungsrat Conradin Cramer, der ebenfalls als junger Erwachsener im Riehener Einwohnerrat startete.

Ob junge Kandidierende für das Amt bestimmte Fähigkeiten mitbringen müssen, ausser politisch interessiert zu sein? «Das wichtigste ist, offen zu sein und sich für Riehen engagieren zu wollen», sind sich Pollheimer und Huber einig. Darüber hinaus sei es sicher von Vorteil, gut formulieren zu können, ein sicheres Auftreten zu haben und sich mit anderen vernetzen zu wollen.

Die Beteiligung junger Politikerinnen und Politiker zwischen 18 und 26 Jahren im Riehener Einwohnerrat beträgt zurzeit 2,5 Prozent, wobei diese einzig durch Noé Pollheimer zustandekommen. Das sei wenig, finden Huber und Pollheimer, und manchmal sogar problematisch. Sei es, weil tendenziell «mehr über Alterspolitik als über Freizeit und Sport diskutiert wird» oder «weil die jungen Stimmen manchmal nicht ganz ernst genommen oder zu wenig beachtet werden». Es braucht also mehr – schon zwei oder drei Personen zusätzlich würden einen Unterschied machen. Vor allem gelte es, die Lücke von 18 bis 40 zu schliessen. Dass nun mehr junge Kandidierende auf den Listen stehen als noch vor vier Jahren, stimmt die beiden positiv und zuversichtlich, die Chancen für eine Verjüngung des Parlaments ständen gut. Wie es schliesslich ausgeht, wird sich weisen – das letzte Wort haben bald die Riehener Stimmberechtigten.

GEMEINDEWAHLEN Riehener Jungparteien treten gemeinsam auf

«Getrennt in der Sache, vereint im Alter»

Im 40-köpfigen Einwohnerrat liegt derzeit das Durchschnittsalter bei rund 57 Jahren. Ein amtierender Einwohnerrat ist unter 30, einer 30 Jahre alt. Unter 45 Jahre alt sind acht Einwohnerratsmitglieder, am meisten vertreten ist die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen mit 18 Mitgliedern und über 65-jährig, also im Pensionsalter, sind acht Einwohnerratsmitglieder.

Dass die unter 30-Jährigen gerade einmal mit einem Einwohnerrat vertreten seien, entspreche definitiv nicht einer angemessenen Vertretung der jungen Generation in dieser Gemeinde, sind sich die jungen Riehener Kandidierenden von linksgrün bis bürgerlich-liberal einig, und rufen in einem gemeinsamen Communiqué zur Wahl junger Menschen in den Einwohnerrat auf.

Kommunalpolitik ist auch Sache der jungen Menschen

«Es kann nicht sein, dass unter 30-Jährige in einem Parlament, welches so massgeblich über ihre Zukunft entscheidet, so schlecht vertreten sind. Letztendlich geht es hiermit auch darum, zu zeigen, dass parlamentarische Politik keineswegs eine Sache der «debenserfahrenen» Menschen sein muss. Gerade die Kommunalpolitik eignet sich gut für junge Menschen, um niederschwellig in der institutionellen politischen Arbeit Fuss zu fassen und sich massgeblich einzubringen», heisst es dazu im Communiqué, und: «Damit unsere vielen motivierten Jungkandidierenden im Einwohnerrat zeigen können, inwiefern sie Riehen mitgestalten wollen, müssen sie gewählt werden. Dafür brauchen wir die Stimmen aller.»

Stellvertretend für die verschiedenen Parteien äussern sich im Communiqué sechs Jungpolitikerinnen und



Stellvertretend für alle Jungen posieren von links nach rechts: Christopher Reiff (JLB), Noah Weber (JGB nordwest), Chiara Christ (JGLP), David Mumenthaler (JF), Joris Fricker (JUSO) und Liam Jeandrian (JF). Foto: zVg

Jungpolitiker. Simeon Schneider (Vorstandsmitglied junge EVP beider Basel) sagt: «Wir Jungen haben viel Gestaltungswille, aber werden immer wieder übergangen, da wir zu wenig Repräsentanz haben. Um die Gemeinde für die Zukunft zu rüsten, braucht es die junge Stimme.»

David Mumenthaler (Vizepräsident der Jungfreisinnigen Basel-Stadt) ist folgender Ansicht: «Junge und ihre Interessen sind, auch in Riehen, politisch unterrepräsentiert. Unsere Welt wandelt sich immer schneller. Ich bin überzeugt, dass es sich mehr denn je lohnt, Junge bei der Bewältigung der Herausforderungen von morgen einzubinden. Junge brauchen eine starke Stimme – für ein modernes, generationengerechtes und dynamisches Riehen.»

Xenia Hunter (Mitglied Junges Grünes Bündnis Nordwest) meint: «Heute ist die junge Generation im Einwohnerrat stark unterrepräsentiert. Für eine funktionierende Demokratie ist es unabdingbar, dass auch die Ideen der Jungen in der Politik eingebracht werden. Nur so wird der Austausch zwischen den Generationen gesichert.»

Christopher Reiff (Mitglied der Jungliberalen) wird folgendermassen zitiert: «Auch die junge Generation ist daran interessiert, dass die Lebensqualität in Riehen weiterhin hoch bleibt. Gemeinsam möchten wir dafür sorgen, dass die Jungen im Riehener Einwohnerrat besser repräsentiert werden und die Zukunft mitgestalten können.»

Joris Fricker (Vorstandsmitglied Jungsozialist*innen Basel-Stadt) sagt: «Riehen braucht vermehrt junge Menschen in diesem Parlament. Logisch gibt es auch unter uns Jungen sachpolitische Differenzen. Doch alleine die Repräsentation unserer Altersgruppe wäre für Riehen ein gutes Zeichen.»

Chiara Christ (Mitglied JGLP beider Basel) schliesslich meint: «Auch wenn ich selber noch zu jung bin, um zu kandidieren, möchte ich junge Politiker*innen motivieren, sich für die Wahl in den Einwohnerrat aufstellen zu lassen, um auch die Anliegen von Gleichartigen politisch zu vertreten und diese für die Mitgestaltung von Riehen zu begeistern.»

19 junge Kandidierende

Das gemeinsame Communiqué der Riehener Jungparteien zählt auf einer Liste folgende 19 Kandidierende im Alter unter 30 Jahren auf:

Liam Jeandrian (Liste 1, Jungfreisinnige), David Mumenthaler (Liste 1, Jungfreisinnige), Selma Stich (Liste 3, Jungliberale), Felix Guntrum (Liste 3, Jungliberale), Christopher Reiff (Liste 3, Jungliberale), Simeon Schneider (Liste 4, junge EVP), Noé Pollheimer (Liste 5, Jungsozialist*innen), Salome Hoenen (Liste 5, Jungsozialist*innen), Joris Fricker (Liste 5, Jungsozialist*innen), Timea Pollheimer (Liste 5, SP), Tobias Lorenz (Liste 7, Junge Mitte), Selina Lorenz (Liste 7, Junge Mitte), Xenia Hunter (Liste 8, junges grünes bündnis nordwest), Noah Weber (Liste 8, junges grünes bündnis nordwest), Emmanuel Diesch (Liste 10, Junge GLP), Anastasia Sanfilippo (Liste 10, Junge GLP), Ardil Oezcan (Liste 10, Junge GLP), Paris Prepodis (Liste 10, Junge GLP), Dana Solanki (Liste 10, Junge GLP).

Rolf Spriessler

Register für Gehirn-Gesundheit

rz. Die Memory Clinics von sieben Schweizer Spitälern und ein Forschungszentrum im Bereich Alzheimer haben ein nationales Online-Register für die Alzheimer-Forschung ins Leben gerufen, teilt die universitäre Altersmedizin Felix Platter Basel mit. Unter dem Namen Brain Health Registry entstehe ein schweizweites Forschungsnetzwerk, das den Forschenden die Rekrutierung von Studienteilnehmenden (Patienten, Patientinnen und Gesunde) erleichtern soll. Inspiriert von anderen Registern dieser Art in den USA, Grossbritannien, Schottland und den Niederlanden trage das Register zur Schaffung einer globalen Datenbank bei, die zur Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen beitragen wollen. Auf www.bhr-suisse.org/de/ können sich Interessierte registrieren.

Dreiland-Einreisetool hat Erfolg

rz. Im November 2021 hat das grenzüberschreitende Netzwerk Infobest Palmrain, das seinen Sitz im französischen Village-Neuf hat, ein kostenloses, zweisprachiges Einreisetool veröffentlicht, das Bewohnern der Dreiland-Grenzregion Fragen zum Grenzübergang beantwortet.

Mehr als 100'000 Nutzerinnen und Nutzer hätten davon bereits Gebrauch gemacht, so ein Communiqué vom Mittwoch. Man wähle aus, aus welchem Land man komme, wohin man reise, wie lange man bleibe und warum man die Grenze überquere. Angezeigt würden die aktuellen Einreiseregulungen. Das Einreisetool umfasse 840 mögliche Antworten. Am häufigsten interessierten sich die Nutzer für das Einkaufen im Nachbarland sowie für Familienbesuche.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Verpflichtungskredit für infrastrukturelle Massnahmen des Werkhofs und Integration des Gärtnereibetriebs

Der Gemeinderat hat unter anderem die Arbeiten für die infrastrukturellen Massnahmen des Werkhofs und Integration des Gärtnereibetriebs vorangetrieben und eine entsprechende Vorlage für einen Verpflichtungskredit verabschiedet.

Neben der Integration des Gärtnereibetriebs in den Werkhof wird mit dem Projekt eine ganzheitliche Optimierung der Infrastrukturausnutzung des Werkhofs und eine definitive Lösung für den Recyclingparks angestrebt. Die Vorlage wird demnächst auf der Homepage der Gemeinde Riehen publiziert.

Umnutzung des Gebäudes am Erlensträsschen 10

Mit dem Umzug der Leitung der Gemeindeschulen aus dem Erlensträsschen 10 ins Gemeindehaus wurden Räumlichkeiten frei, welche neu der Tagesstruktur und dem Unterricht zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat hat für diese Arbeiten grünes Licht gegeben und die Gesamtkosten von CHF 998'000 bewilligt, unter Vorbehalt der Zustimmung des Einwohnerrats zum Rahmenkredit Schulliegenschaften. Damit kann ab Februar 2023 der dringende Raumbedarf der Tagesstruktur gedeckt werden.

Der Gemeinderat wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein glückliches und gesundes neues Jahr.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. Die Redaktion

Amtliche Mitteilungen

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Spitalweg

Begegnungszone.

Bisher Tempo-30-Zone.

Seitlich der Liegenschaft Spittlerwegli Nr. 9, auf einer Länge von 16 m: **Parkieren verboten.** Bisher auf einer Länge von 16 m Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt.

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschilderung und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen

Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Die Homepage Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Gsell-Rau, Hans Otto Bartholome, von St. Gallen/SG, geb. 1941, Aeussere Baselstrasse 387, Riehen

Kong-Goh, Meow Leng, von Malaysia, geb. 1933, Aeussere Baselstrasse 252, Riehen

Scheidegger-Winistörfer, Paula, von Steinhof/SO, geb. 1927, Rauracherstrasse 111, Riehen

Dietz, Urs Marcel, von Basel/BS, geb. 1954, Oberdorfstrasse 34, Riehen

Egger-Dubois, Jacqueline Berthe, von Aarwangen/BE, geb. 1927, Rauracherstrasse 111, Riehen

Husi-Bachmann, Irma, von Basel/BS, geb. 1925, Rauracherstrasse 111, Riehen

Zahnd-Egger, Ernst, von Wahlern/BE, geb. 1928, Bäumlhofstrasse 412, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Andersson, Carl William, Sohn von Andersson, Stefanie und Andersson-Riva, Max Johann

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Inzlingerstrasse 65, Riehen, Sektion: F, Stockwerkeigentumsparzelle: 604-1

Essigstrasse 34, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 549

Baupublikationen Riehen

2. Publikation (abgeänderte Pläne):

Baselstrasse 78, Riehen
Dienstraum, Tramschlaufe, 2. Publikation: Geänderter Standort Dienstraum, Baselstrasse 78, Riehen, Sektion RA, Parzelle 170

Neu-, Um- und Anbauten:
Aeussere Baselstrasse 393a, Riehen
Solaranlage auf Flachdach, Aeussere Baselstrasse 393a, Riehen, Sektion RC, Parzelle 379

Abbruch (und Neubau):
Lörracherstrasse 162, Riehen
Abbruch Mehrfamilienhaus Lörracherstrasse 162 und Nebengebäude, Neubau Mehrfamilienhaus, Lörracherstrasse 162, Riehen, Sektion RF, Parzelle 334

Neu-, Um- und Anbauten:
Rauracherstrasse 150, 152, 154, 156 / Hörnliallee 81, 83, Riehen
Gartenrevitalisierung mit Bodenverbesserung und Ergänzung Baumbestand sowie Ergänzung Spielgeräte und Teilüberdeckung Pergola in der Grünzone, Rauracherstrasse 150, 152, 154, 156, Riehen und Hörnliallee 81, 83, Riehen, Sektion RC, Parzelle 175, 197

Neu-, Um- und Anbauten:
Moosweg 21, Riehen
Umbau und Sanierung Einfamilienhaus mit gartenseitigem Anbau, Moosweg 21, Riehen, Sektion RE, Parzelle 19

Technische Anlagen:
Hackbergstrasse 89, Riehen
Einbau einer Erdsonden-Wärmepumpe mit vier Bohrungen ins Erdreich (Vorgartenbereich), Hackbergstrasse 89, Riehen, Sektion RD, Parzelle 1024

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 11.2.2022 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentcheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2022 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Zusammenarbeit in Musikprojekten 2021/2022

Der Gemeinderat genehmigt die Leistungsvereinbarung für das Schuljahr 2021/2022 mit der Stiftung Schlagzeug- und Marimbachschule Edith Habraken (SMEH), Riehen. Das Ziel des Gruppenkurses ist es, die Schülerinnen und Schüler mit rhythmischen und melodischen Basismethoden vertraut zu machen und Freude an musikalischen Experimenten zu wecken.

Temporärer Schaukasten in der Bücherecke, Hauptstrasse 88

Der beim Dorfladen platzierte Schaukasten wird ab Start der Sanierungsarbeiten Dorfladen nicht mehr bedienbar sein. Wie kommuniziert erfolgen die amtlichen Publikationen bis zur Neuplatzierung der Publikationsfläche ausschliesslich via Homepage www.bettingen.bs.ch und in der Rieherer Zeitung.

Für kommunale Publikationen der Vereine und Institutionen wird in der Bücherecke, welche durch den Verkehrsverein Bettingen betrieben wird, vorübergehend eine Pinnwand montiert. So können Bettinger Informationen gleichwohl platziert werden.

Ausserschulische Nutzung

Der Gemeinderat hat das Schutzkonzept für die ausserschulische Nutzung der Schulräumlichkeiten vom 20. Dezember 2021 rückwirkend genehmigt. Bei Aktivitäten in Innenräumen gilt für Personen ab 16 Jahren die 2G-Regel (Zugang nur für geimpfte und genesene Personen). Grundsätzlich gilt zudem eine Maskenpflicht. Das vollständige Schutzkonzept ist auf der Webseite einsehbar.

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Chrischonarain 131, 133, 135, 135a, 137, 139, 141, Bettingen
Erstellung von total 9 zusätzlichen Parkplätzen; 4 Parkplätze in bestehender Einstellhalle und 5 oberirdische Parkplätze (3 Parkplätze südlich Chrischonarain 131, 2 Parkplätze nördlich Chrischonarain 141), Chrischonarain 131, 133, 135, 135a, 137, 139, 141, Bettingen, Sektion B, Parzelle 911, 1251, 1252

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 11.2.2022 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentcheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Unsere Schalteröffnungszeiten:

Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:

Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch



Aufforderung an die Stimmberechtigten

In den letzten Tagen wurden den Stimmberechtigten die Stimmrechtsausweise für die Gesamterneuerungswahlen vom **6. Februar 2022** zugestellt. Darin enthalten sind:

Der Stimmrechtsausweis für die briefliche oder persönliche Stimmabgabe und Informationen über das Ausfüllen der Wahlzettel mit dem Set für den Einwohnerrat und je einen Wahlzettel für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium.

Achten Sie bitte auf die Vollständigkeit Ihrer Wahlunterlagen. Allfällige Beanstandungen sind bis Freitag vor dem Wahlsonntag, 15.00 Uhr, am Schalter des Kundenzentrums anzubringen.

Stimmberechtigte, die ihren Stimmrechtsausweis verloren haben, können im Kundenzentrum der Gemeindeverwaltung einen neuen beziehen, sofern dessen Verlust glaubhaft gemacht werden kann.

Hinweis zur rechtzeitigen Postaufgabe:

Aufgrund des Leistungsangebotes der Schweizerischen Post müssen die Stimmrechtsausweise spätestens am Dienstag vor dem Abstimmungstermin eingeworfen werden.

Gemeindeverwaltung Riehen
Kundenzentrum

Gottesacker

Auf dem Gottesacker Riehen werden im Februar 2022 nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist von mindestens 20 Jahren

die Urnenreihengräber Sektion 53 – Nr. 288 bis 363 abgeräumt.

Sie haben die Möglichkeit, das Grabmal abholen zu lassen. Dazu benötigen wir eine Auftragsbescheinigung, welche Sie direkt auf dem Gottesacker beziehen oder unter der Telefonnummer 061 646 81 58 anfordern können.

Sie sind gebeten, für die Abräumung bis spätestens

1. Februar 2022 besorgt zu sein. Grabmäler und Pflanzen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholt sind, werden von der Friedhofverwaltung ohne Entschädigungsanspruch entsorgt. Wir bitten Sie, bei der Abräumung sorgfältig vorzugehen, damit Nachbargräber und Anlagen nicht beschädigt werden.

Allfällig noch bestehende **Grabpflegeaufträge** sind per **31. Dezember 2021 automatisch gekündigt**.

Sollten Sie Fragen zu einer allfälligen Exhumierung oder Verlegung im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abräumung haben, stehen wir Ihnen unter der oben bereits erwähnten Telefonnummer gerne beratend zur Verfügung.

SKISPORT Verlängertes Wochenende des SSC Riehen in Pontresina

Langlaufkurs und Pilates im Bündnerland



Gruppenbild vom Langlaufwochenende des Ski- und Sportclubs Riehen in Pontresina.

Foto: zvg

Wie jedes Jahr organisierte der SSC Riehen auch im 2022 einen Langlaufkurs mit Pilates in Pontresina. Neben den Kursteilnehmern nahmen auch erfahrene Langläufer die Gelegenheit wahr, im wunderschönen Engadin auf möglichst vielen Kilometern in den Spuren dahinzugleiten. Aufgrund der Coronasituation wurde das Pilates mit Christina in mehrere Gruppen aufgeteilt, mit Maske und genügend Abstand, und auch der Langlaufunterricht mit dem Bernina Sport unter der Leitung von Felix Dieter erfolgte in kleinen Gruppen, was die Effizienz

eher noch erhöhte. Total waren 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort und mit den Alphornklängen von Bea Dolder und Sonja Balmer konnten auch ein Aperó unter freiem Sternenhimmel in der schwierigen Zeit genossen werden.

Bei angenehmen Temperaturen und guten Schneeverhältnissen versuchten sich auch Anfänger und weniger trainierte Langläufer auf den schmalen Latten, um diesen herrlichen Sport auszuüben. Einmal mehr erkannte man die Vielseitigkeit der Sportart Langlauf. Von den Armen

über die Beine, den Rumpf und den Gleichgewichtssinn wird alles gefordert. Ein kleiner Muskelkater war demnach fast zu erwarten.

In zwei Wochen organisiert die LG Lausen mit dem SSC Riehen einen Biathlonanlass in Realp (verschoben vom Notschrei im Schwarzwald). Alle Kursteilnehmer erhoffen sich nun einen guten Winter mit viel Schnee, Sonnenschein und hoffentlich wieder einem besseren Umfeld, bei dem auch die Gemütlichkeit und das Zusammensein in einem Verein bald wieder möglich sein wird. *Beat Oehin*

VOLLEYBALL Minivolleyball U13-Spielrunde in Riehen

Mini-Meisterschaft war zu Gast in Riehen

Am vergangenen Sonntag machte die Mini-U13-Meisterschaft des Volleyball-Regionalverbandes Basel in der Sporthalle Niederholz in Riehen Halt. Ausgetragen wurde der dritte von vier Meisterschaftsspieltagen und es spielten 28 Teams in acht Gruppen. In dieser Altersklasse wird noch nicht nach Geschlechtern getrennt gespielt. Es massen sich also reine Knaben- und reine Mädchenteams sowie Mixed-Teams in derselben Kategorie. Insgesamt 150 Kinder im Alter zwischen 8 und 11 Jahren nahmen teil, gespielt wurde jeweils vier gegen vier auf Kleinfeldern.

Aufgrund der Coronasituation waren keine Zuschauer zugelassen. Das tat der Spielfreude der Kinder allerdings keinen Abbruch. Es gab viele spannende, hochstehende Spiele, die Stimmung unter den Teams war sehr gut und die Fairness vorbildlich. Der KTV Riehen war mit zwei Teams vertreten.

Das U13-Mädchenteam des KTV Riehen gewann seine beiden Gruppenspiele und darf damit eine Gruppe aufsteigen. Es spielten Anic Walde, Enya Glauser, Nadine Keller, Nika Ivanec, Elhanna Kidane, Andrea Lafarga-Diaz, Elin Wenk und Lenja Werthmüller, trainiert werden die KTV-Mädchen von Stéphanie Koehler. Das Mixed-Team des KTV Riehen un-



Die 15 Spielerinnen und Spieler der beiden U13-Teams des KTV Riehen anlässlich des Spieltags vom vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Nicole Bart

ter Trainerin Simone Keller gewann eines von drei Spielen und spielte mit Laura Schmitt, Jon Bader, Dominik Keller, Jonas Keller, Elias Budweg, Leonard Bick und Juri Hauri.

Am 13. Februar geht die Mini-U13-Regionalmeisterschaft mit dem Spieltag in der Sporthalle Hagenbuchen in Arlesheim zu Ende.

Rolf Spiessler

SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft

Riehener Sieg zum Saisonauftakt

In der Startrunde der 1. Bundesliga der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) gaben zwei Favoriten einen Punkt ab, während die Schachgesellschaft Riehen gegen Payerne erfolgreich in die Saison startete. Die SG Riehen II gewann in der 1. Regionalliga klar.

Es stand bis kurz vor Beginn auf der Kippe, ob die Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2022 überhaupt durchgeführt werden kann. Der Schweizer Schachbund entschied sich dafür, gespielt wird mit Maske. Nicht wirklich angenehm, aber machbar.

Die SG Riehen benutzt die Gruppenmeisterschaft jeweils als Vorbereitung auf die bedeutendere Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft (SMM). Bei der SGM kommen mehrheitlich Spieler aus der zweiten SMM-Mannschaft zum Einsatz. Lediglich Nicolas Brunner und Gregor Haag aus dem Fanionteam sind dabei. Beide zeigten sehr gute Leistungen und erzielten je den ganzen Punkt.

Mit Payerne sass den Riehemern ein junges und hoch motiviertes Team gegenüber. Bemerkenswert, dass bei Payerne auch zwei Frauen mit im Team sind, beide Mitglieder der Schweizer Damen-Nationalmannschaft. Und auch bei Riehen wirkte eine Dame mit, die Internationale Meisterin Inna Agrest. Sie ist Schwedin, lebt jedoch in Deutschland. Sie zeigte ihrem männlichen Gegenüber ihre Meisterstärke und steuerte ebenfalls einen ganzen Punkt zum Erfolg von Riehen bei.

Favorit ist dieses Jahr Nyon, welches sich sehr wesentlich verstärkt hat. Ebenfalls zu den Favoriten zählt der amtierende Gruppenmeister Winterthur, der jedoch gleich in der ersten Runde Haare lassen musste. Und auch der mehrfache Sieger Gonzen erzielte nur ein Unentschieden. Gonzen sind dieses Jahr deutlich schwächer aufgestellt und verzichtet auf den Einsatz seiner ungarischen Grossmeister. Wie stark Gonzen diese Saison ist, wird

die SG Riehen anlässlich der zweiten Runde vom 22. Januar austesten können. Der Wettkampf beginnt um 14 Uhr und findet im Haus der Vereine in Riehen statt.

Die SG Riehen II besiegte in der 1. Regionalliga Porrentruy sehr deutlich, ein sehr erfreulicher Start.

Peter Erismann

Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft (SGM), Saison 2022

Bundesliga. 1. Runde: SG Riehen I – Payerne 5-3 (Brunner – T. Stijve 1-0, Haag – Pahle 1-0, Heinz – De Seroux 0-1, Riehle – L. Stoeri 1-0, Agrest – Zarri 1-0, Pommerheine – N. Stijve 0-1, Kiefer – Bonferoni 1-0, Erismann – Zargarov 0-1); Winterthur – Wollishofen 4-4; Zürich – Nyon 2-6; Kirchberg – Gonzen 4-4. – Partien der 2. Runde (22. Januar): Nyon – Wollishofen, Riehen – Gonzen (14 Uhr, Haus der Vereine), Kirchberg – Winterthur, Payerne – Zürich.

1. Regionalliga:
SG Riehen II – Porrentruy I 5-1
2. Regionalliga:
SG Riehen III – Kirchberg II 1,5-3,5

TAEKWONDO Vereinsgründung Taekwondo Riehen

Verein folgt auf Taekwondo-Schule

rs. Am 5. Januar erfolgte die Gründung des Vereins Taekwondo Riehen. Dieser ist der Nachfolger der gleichzeitig aufgelösten Taekwondo-Schule Riehen und führt deren Betrieb im Dojo an der Lörracherstrasse 60 fort. Die Trainingszeiten haben sich nicht geändert. Der Trainingsbetrieb mit knapp hundert SchülerInnen wurde am 10. Januar wieder aufgenommen. Sportliche Leiterin des Vereins ist die ehemalige Schulleiterin Maria Gilgen. Präsidentin des neuen Vereins ist Eva Biland.

Die Gründung der Taekwondo-Schule Riehen liegt bereits 17 Jahre zurück und erfolgte im Jahr 2004 durch Daniel Liederer. Von Anfang an spezialisierte sich die Taekwondo-Schule Riehen auf das Formenlaufen. Bei dieser Disziplin, die im Koreanischen Poomsae genannt wird, wird in einem festgelegten Bewegungsablauf der Kampf gegen einen oder mehrere imaginäre Gegner dargestellt. Die Mitgliederzahl wuchs schnell auf über 90 an und bald kamen die ersten sportlichen Erfolge. Bereits 2008 belegte die Taekwondo-Schule Riehen in der Schulwertung der Schweizer Poomsae-Meisterschaften den zweiten Platz. In den Folgejahren figurierte sie stets unter den besten drei, in den Jahren 2014, 2017 und 2018 gewann sie die Schulwertung.

Im Jahr 2016 erfolgte der Umzug von der Unholzgasse an den jetzigen Standort an der Lörracherstrasse. Im Jahr 2019 übernahm Maria Gilgen die Trainingsleitung der Taekwondo-



Nachwuchstraining am vergangenen Dienstag in Dojo in Riehen.

Foto: Maria Gilgen

Schule Riehen. Maria Gilgen ist seit 2015 Mitglied im Kader von Swiss Taekwondo. Zu ihren Erfolgen gehören der Gewinn der Poomsae-Schweizermeisterschaften in den Jahren 2012 bis 2019, ein sechster Platz bei den Europameisterschaften 2017 und zwei zweite Plätze beiden Europameisterschaften 2019 und 2021. Der sportlich wertvollste Erfolg gelang ihr 2019, als sie an den Weltmeisterschaften in Taipeh den fünften Platz belegte. Sie besitzt die C-Trainer-Lizenz und ist ab diesem Jahr Nationaltrainerin im Bereich Poomsae.

Daniel Liederer musste die Leitung der Schule auf Ende letzten Jahres aus gesundheitlichen Gründen endgültig aufgeben. Dies war mit ein Grund, die Taekwondo-Schule in einen Verein umzuwandeln.

FUSSBALL Turnierabsagen und neuer Trainer

Daniel Jäggi übernimmt Amicitia I

rs. Nachdem man sich beim FC Amicitia kurz vor der Winterpause von Trainer Kevin Wenzin getrennt und die letzten zwei Spiele der Zweitliga-Hinrunde mit einer Interimslösung überbrückt hatte, ist nun ein neuer Trainer für die Erste Mannschaft gefunden. Diese Woche erfolgte der Trainingsauftakt im Hinblick auf die Rückrunde, die am 19. März mit dem Auswärtsspiel in Gelterkinden beginnt.

Der neue Trainer heisst Daniel Jäggi. Der 41-Jährige trainierte zuletzt die A-Meister-Junioren des FC Allschwil. Frühere Trainerstationen waren unter anderem der Zweitligist FC Fislisbach sowie die U19- und die U17-Junioren des FC Basel. Jäggi arbeitet als Kriminalist bei der Kriminalpolizei Basel-Stadt.

Aufgrund der unsicheren Pandemielage hat sich der FC Amicitia entschlossen, die Junioren-Hallenfussballturniere vom 15./16. Januar sowie vom 5./6. Februar abzusagen. Auch sonst sei man vorsichtig. Die Junioren A bis E trainierten derzeit draussen, sagt Junioren-Chef Daniel Wunderlin. Auch das Zweit- und das Drittligateam trainieren draussen auf Kunstrasen. Nur die jüngsten Junioren (F und G) sowie die Seniorenteams, die neue Frauenspielergruppe und die Spielgruppen belegen Hallentermine. Man sei sehr darauf bedacht, alles zu unternehmen, den Mitgliedern trotz angespannter Coronasituation ein risikofreies Training zu ermöglichen und hofft, dass ab dem 19. März ein sicherer Meisterschafts-Spielbetrieb möglich ist.

SPORT IN KÜRZE

KTV-Verfolgerinnen verloren

rs. Während die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen am vergangenen Wochenende spielfrei waren, verloren die auf Platz drei liegenden Lokalrivalinnen vom VB Therwil II gegen Kanti Baden II zu Hause mit 1:3, was die Play-off-Chancen der Riehemerinnen, die die Tabelle anführen, weiter erhöht hat. Der KTV Riehen spielt morgen Samstag auswärts gegen Baden und tritt dann bereits am kommenden Dienstag zu Hause gegen Sm'Aesch Pfeffingen II an.

Schweizerischer Volleyballverband, Meisterschaft, Saison 2021/22

Frauen, 1. Liga, Gruppe C. Aktuelle Spiele: VB Therwil II – VBC Kanti Baden II 1:3, SAG Gordola – Luzern-Innerschweiz 2:3, Volley Schönenwerd – Volley Lugano II 2:3. – **Tabelle:** 1. KTV Riehen I 13/36 (12;38;8), 2. NNV BTV Aarau 13/30 (10; 32;13), 3. VB Therwil II 14/28 (10; 34;20), 4. Volley Möhlin 13/24 (8; 30;23), 5. Volley Lugano II 14/23 (9; 29;26), 6. Kanti Baden II 13/22 (7; 26;22), 7. SAG Gordola 14/22 (7; 29;27), 8. Volley Talentzentrum Luzern-Innerschweiz 11/14 (5; 19;24), 9. Sm'Aesch Pfeffingen II 13/11 (3; 17;31), 10. Volley Schönenwerd 13/10 (2; 18;34), 11. KSC Wiedikon 12/7 (3; 13;32), 12. Volley Biasca 11/4 (1; 6;31).

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:
KTV Riehen II – VB Therwil III 3:0
KTV Riehen II – Sm'Aesch Pfeff. III 0:3
Männer, 2. Liga:
KTV Riehen I – TV Arlesheim 0:3
Junioren U19, Finalrunde B:
KTV Riehen A – VB Binningen 2:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 15. Januar, 14 Uhr, Kanti Baden
VBC Kanti Baden II – KTV Riehen I
Di, 18. Januar, 20.15 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen II
Frauen, 2. Liga:
Sa, 15. Januar, 17 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen II – VBC Allschwil
Frauen, 4. Liga, Gruppe B:
Sa, 15. Januar, 13 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen IV – VBC Allschwil II
Frauen, 4. Liga, Gruppe C:
Sa, 15. Januar, 15 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen III – VBC Gym Liestal II
Männer, 2. Liga:
Fr, 14. Januar, 20 Uhr, Sappeten
VBC Bubendorf I – KTV Riehen I
Männer, 4. Liga:
Sa, 15. Januar, 13 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen II – FP Olympia II

Unihockey-Resultate

Junioren C Regional, Gruppe 8:
UHC Riehen – Muttentz-Pratteln 8:3
TV Bubendorf I – UHC Riehen 5:9
Junioren E Regional, Gruppe 10:
TV Oberwil BL I – UHC Riehen I 6:3
UHC Riehen I – UH Fricktal II 4:4
UHC Riehen II – UHC Nuglar United 3:5
TV Bubendorf I – UHC Riehen II ff 0:5
Junioren D Regional, Gruppe 11:
Reinach SV II – UHC Riehen III 7:6
TV Oberwil BL II – UHC Riehen III 4:4
Junioren E Regional, Gruppe 9:
TV Oberwil BL – UHC Riehen II 5:1
Reinach SV – UHC Riehen II 0:6
UHC Riehen II UHC Basel United II 0:1
Junioren C Regional, Gruppe 2:
UHC Riehen – UHC Oekingen 7:3
Eintr. Beromünster – UHC Riehen 4:4

LESERBRIEFE

Lösungen statt Attacke

In der letzten Ausgabe der RZ wurden die Positionen der Kandidierenden für den Gemeinderat beschrieben. Dabei ist mir die klare und fundierte Haltung der Bürgerlichen Allianz sehr angenehm aufgefallen. Wenn wir hier weiterhin in einem sich selbst tragenden «Dorf» Riehen leben wollen, dann müssen wir auch persönlich etwas dazu beitragen. Dies geschieht durch tragbare Lösungen, die Riehen auf dem hart erarbeiteten Komfortlevel belässt. Die «holländische» Einstellung «Van den Anderen», wie ich es amüsant nenne, führt zu einer Schwächung der Position. Das Geld muss sorgsam eingesetzt werden, denn es muss erst verdient werden.

Wir können uns glücklich schätzen, hier einige sehr steuerkräftige Einwohnerinnen und Einwohner zu haben. Wir wollen diese wie alle Bürger mit vertretbaren Steuern hier behalten. Denn dies wird uns auch ermöglichen, Vorhaben wie die Untertunnelung der S-Bahn und die damit wohl frei werdenden Flächen für alle Einwohner zur Verfügung zu stellen. Hier steckt niemand den Kopf in den Sand, sondern sie setzen sich für die lebenswerte Zukunft von Riehen ein. Dazu benötigen wir den Willen aller, an Lösungen zu arbeiten, statt auf Attacke zu gehen. Eine Art, die allen schadet, statt nützt. Ich lade Sie deshalb herzlich ein, Ihre Stimme den konstruktiven Kräften zu geben, und bedanke mich dafür.

Bertil Strub, Riehen

Vernunft statt Polarisierung

Als Arzt und Wissenschaftler, als ehemaliges Mitglied der Corona-Taskforce des Bundes und als Riehener hat es mich sehr gefreut, dass im letzten November das Covid-Gesetz auch bei uns in Riehen sehr deutlich angenommen wurde. Trotz unterschiedlicher Haltungen und Einschätzungen setzen die Rieherinnen und Rieherer auf einen Umgang mit der Pandemie, der auf Wissenschaftlichkeit und Vernunft basiert. Mit Erstaunen nehme ich zur Kenntnis, dass mit Daniel Albietz ein Politiker ins Rennen um das Gemeindepräsidium geschickt wird, der durchwegs von dieser vernunftbasierten Haltung abweicht. So ist vom bekennenden Impf- und Massnahmen-Skeptiker Albietz beispielsweise auf seinem Facebook-Account am 31.3.2021 zu lesen: «Maskentragen führt zu Gesichtverlust» und am 9.9.2021 teilt und lobt er ein Youtube-Video eines der führenden Denker der deutschen Corona-Verharmloser-Szene.

Insbesondere für das Gemeindepräsidium hat Riehen eine Person verdient, die eine auf Vernunft basierende Politik betreibt und nicht die Bevölkerung mit polarisierenden Meinungen weiter auseinandertreibt.

Dominique de Quervain, Riehen

Strassenwahlkampf, ja oder nein?

Macht Strassenwahlkampf Sinn – in Zeiten der Gesichtsmasken, der sozialen Medien, der Flyer und Insetate, welche Blicke und Botschaften auf den Punkt, auf den Bildschirm oder in den Briefkasten bringen?

Ich sage Ja zum Strassenwahlkampf: Soziale Medien und bunte Bilder ersetzen nicht das direkte Gespräch mit den Menschen, die uns wählen – seien es ein paar freundliche Sätze oder zuweilen auch eine halbe Riehener Lebensgeschichte. Der Begriff «Verantwortung» enthält auch das Wort Antwort. Gewählte sind Antworten schuldig. Manchmal ist für die Wählenden auch die Erkenntnis aufschlussreich, ob und wie ihnen diese Gewählten in die Augen schauen können.

Genauso essenziell ist das parteiübergreifende Gespräch unter den Mitgliedern der politischen Behörden. Nicht etwa, weil in den Sitzungen in Plenen und Kommissionen Gespräche und Zusammenarbeit nicht möglich wären. Ganz im Gegenteil: Die Zusammenarbeit in den Riehener Gremien ist gut bis sehr gut, sachbezogen und eigentlich immer lösungsorientiert.

Was in den letzten Jahren seltener wurde, ist das «Chillen», das «Debriefing». Jeder intensiven, formalisierten Zusammenarbeit in Gremien tut gut, wenn die Beteiligten nach getaner Arbeit noch ein wenig zusammensitzen. Das kommt der nächsten Sitzung zugute. Heute eilen die Gewählten zunehmend rasch nach den Sitzungen in ihre privaten Sphären: Posten, liken, teilen, streamen, googeln, zappen. Der Strassenwahlkampf lehrt uns, wie angenehm die direkten Begegnungen ohne Traktanden sind.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, Einwohnerrat SVP

David und Goliath

«Völlig chancenlos» ist die erstmalige EDU-Kandidatur für den Gemeinderat laut dem Artikel «Eine Frage der politischen Ausrichtung» (RZ1 vom 7.1.2022). Völlig chancenlos nannte man auch den kleinen Hirten David, der so schön auf seiner Harfe spielte und dazu Psalmen sang, auf dem Felde Schafe hütend. «Schafe können sicher weiden, wo ein guter Hirte wacht», so Johann Sebastian Bach in einer seiner schönsten Kantaten. David spannte seine Steinschleuder zielgerichtet auf den Riesen Goliath und traf ihn genau richtig. Israel wurde so gerettet und David wurde – völlig unerwartet – zum König gesalbt.

Fairer Wahlkampf heisst, alle Parteien mit gleichen Ellen messen. Ob klein oder gross, ob christlich oder heidnisch – wenn schon müssten alle mit den entsprechenden Attributen bezeichnet werden. Über einen «Kampf» zu reden oder zu schreiben ist sicher einfacher, als sich selbst einem «Kampf» zu stellen. Die EDU Basel hat nach einem Umbruch in kürzester Zeit sehr viel geleistet, sei es in der Aufklärung von Covid-Fakten wie auch jetzt mit der Gemeinderatskandidatur. So bitten wir von der EDU sehr höflich und in aller Form, die Regeln der Kommentierung einzuhalten und auch unseren engagierten Vorgängern den entsprechenden Respekt zu zollen. Als Publizistin weiss ich, dass es sehr unangenehm ist, in einer gedruckten Publikation einem Faktum ausgesetzt zu sein, bei welchem man selbst nicht intervenieren kann. Überlassen wir das Voten dem Souverän – ausschliesslich dem Riehener Volk. Besten Dank.

Judith Vera Bützberger, Präsidentin EDU Riehen

Wahlwerbung

Nach Weihnachten, einige Wochen vor den Wahlen, bündeln die Riehener Parteien jeweils in vorbildlicher Weise ihre Kräfte und packen miteinander das ganze Wahl-Werbematerial in über 10'000 grosse Couverts ein. Dahinter steht ein grosser logistischer Aufwand, der durch die Gemeindeverwaltung geleistet wird. Wer schon an so einer Einpackaktion dabei war, weiss, wie anstrengend, aber auch wie gesellig die gemeinsame Unternehmung sein kann. An dieser Stelle bedanke ich mich auch für die ausgezeichnete Organisation und für Kaffee und Gipfeli! Die grossen Couverts bringen also das ganze Wahlmaterial en bloc in die Haushaltungen, wo sich dann jede und jeder in Ruhe informieren kann. Die Vereinbarung unter den Parteien wurde getroffen, um Ressourcen einzusparen. Denn die Reduktion von Werbematerial im Briefkasten ist umweltfreundlich, finanziell sinnvoll und nervenschonend. Aber wieso können sich nicht alle an die Vereinbarung halten? Mich ärgert es, wenn die gleichen Flyer – wie eben erst, notabene vor dem oben erwähnten Grossversand der Gemeinde Riehen, gesehen – mehrfach im Briefkasten landen und ich sinne darüber nach, welche Botschaft dadurch vermittelt wird ...

Caroline Schachenmann, Riehen, Einwohnerrätin EVP

Die erfolgreiche Politik fortführen

Seit der Wahl von Daniel Albietz in den Gemeinderat im Jahre 2010 verfügen die bürgerlichen Parteien über eine Mehrheit im Gemeinderat. In dieser Zeit konnte viel erreicht werden – dies zeigt sich insbesondere in der repräsentativen Bevölkerungsbefragung. Die Zufriedenheit der Rieherinnen und Rieherer ist auf hohem Niveau

nochmals angestiegen. Die bisherigen Gemeinderäte Silvia Schweizer (FDP), Felix Wehrli (SVP) und Daniel Hettich (LDP) kandidieren allesamt erneut, zudem kandidiert Daniel Albietz (Die Mitte) für die Bürgerliche Allianz für das Gemeindepräsidium. Er wird von allen bürgerlichen Parteien geschlossen unterstützt. Mit seinen zwölf Jahren Erfahrung in der Exekutive, davon acht in der Siedlungsentwicklung und vier als Finanzchef, ist er der richtige Mann, um unsere Gemeinde zusammen mit den anderen bürgerlichen Gemeinderäten in der kommenden Legislatur zu führen.

Dominik Tschudi, Riehen

Gravierende Fehler verhindern

In der holprigen Neujahrsansprache des SP-Kandidaten für das Amt des zukünftigen Riehener Gemeindepräsidenten (vgl. RZ1 vom 7.1.2022) brüstet sich Guido Vogel unter anderem mit seinen Qualifikationen mit Worten wie «absolute Chefsache» und greift damit indirekt die bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat an. Offenbar hat er ein defizitäres Langzeitgedächtnis und deshalb sei an folgendes erinnert: Im Zusammenhang mit der Projektierung der Tramlinie Riehen-Basel und mit dem Wegfall der Parkierungsmöglichkeiten hat er es als damals zuständiger Gemeinderat offenbar versäumt (bewusst oder unbewusst) oder es nicht für notwendig gehalten, an den Planungs- und Projektierungssitzungen teilzunehmen. Vielleicht war es ihm auch egal, dass für Grossanlässe auf der Grendelmatte die notwendigen Parkplätze in Zukunft fehlen, weil der Veloweg verschmälert wurde. Diese in seiner Verantwortung stehende Fehlplanung hat nun dazu geführt, dass der Umleitungsverkehr durch Quartierstrassen in Riehen geführt werden muss, und somit den Anwohnern dieser Mehrverkehr zugezogen respektive aufgezwungen wird. Damit solche gravierenden Fehler zukünftig verhindert werden, ist der Kandidat der Bürgerlichen Allianz Daniel Albietz (Mitte/CVP) als Gemeindepräsident viel besser geeignet. Die bewährten bisherigen Gemeinderatsmitglieder Silvia Schweizer (FDP), Daniel Hettich (LDP) und Felix Wehrli (SVP) haben in den vergangenen Jahren als kompetente und fachlich bestens ausgewiesene Gemeinderäte eine gute und solide bürgerliche Gemeindepolitik betrieben, was die Bevölkerungsbefragung deutlich aufzeigte. Deshalb verdienen sie nochmals gewählt zu werden.

Egidio Cattola, Riehen

Stelldichein der Witzbolde

Am 6. Februar 2022 finden die nächsten Wahlen in den Riehener Gemeinde- respektive Einwohnerrat statt. Sämtliche Parteien haben sich in den vergangenen Monaten für den Wahlkampf vorbereitet und wollen in diesen und den nächsten Tagen die Wählerschaft von sich überzeugen, auch mit Plakaten. Eine kleine Gruppierung hat aber offenbar eine andere Taktik, um auf sich aufmerksam zu machen. Es handelt sich um jene Gruppe von Leuten, welche man am besten als die selbsternannten Witzbolde bezeichnen kann, weil sie sich einen Spass daraus machen, die Wahlplakate der Parteien zu bearbeiten. Sie übermalen oder überkleben einzelne Kandidatinnen oder Kandidaten auf den Plakaten mit vermeintlich lustigen Zeichnungen oder Bildern oder schreiben beleidigende Sprüche auf die Plakate. Es ist wohl kein Zufall, dass in erster Linie die Plakate der SVP von diesen Aktionen betroffen sind, denn die Sprüche und Kleber sind eindeutig dem links-grünen Lager zuzuordnen. In diesem Zusammenhang erstaunt es deshalb, dass zahlreiche der verwendeten Kleber aus Plastik sind und somit nicht gerade ihrem ökologischen Verständnis entsprechen dürften. Ich gehe nicht davon aus, dass diese Aktionen unserer Partei schaden. Trotzdem würde ich mich darüber freuen, wenn die Witzbolde aus ihrer Anonymität heraustreten, sich einer sachlichen politischen Diskussion mit uns stellen und mit ihren dummen Schmierereien aufhören würden.

Christian Heim, Riehen, Einwohnerrat SVP

Verbessern und Brücken bauen

An den diesjährigen Gemeindewahlen stellen sich Edibe Gölgeli als Gemeinderätin und Guido Vogel als Gemeinderat und zusätzlich als Gemeindepräsident zur Wahl. Guido Vogel ist bereits seit acht Jahren Gemeinderat und hat im Ressort Gesundheit und Soziales für die Bevölkerung erfolgreich Verbesserungen erwirkt und wird dies auf seine ruhige, überlegte und konstruktive Art auch weiterhin tun. Edibe Gölgeli ist in Riehen hingegen noch nicht so bekannt, da sie erst seit fünf Jahren im Dorf wohnt. Ich kenne Edibe Gölgeli schon seit mehreren Jahren von unserer gemeinsamen politischen Arbeit und schätze sie sehr. Edibe Gölgeli versteht es mit ihrem freundlichen, lebensbejahenden Wesen Brücken zu bauen, und dass sie dossierfest ist, versteht sich für sie von selbst. Ihr Engagement gilt insbesondere der Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik. Als Basler Grossrätin bringt sie viel Erfahrung mit und als Neuzuzügerin kann sie eine neue Sichtweise in den Gemeinderat einbringen. Für mich ist klar: Ich wähle mit Überzeugung Edibe Gölgeli in den Gemeinderat und Guido Vogel als Gemeindepräsident und lege die Liste 5 der SP in das Abstimmungs-couvert.

Etiennette J. Verrey, Riehen

Kein bürgerlicher Kandidat

Mit 66,52 Prozent im Juni 2021 und 71,2 Prozent im November 2021 hat die Riehener Bevölkerung das Covid-Gesetz zweimal deutlich angenommen und ein klares Zeichen an die Politik gesendet. Desto mehr war ich überrascht, dass die Bürgerliche Allianz mit Daniel Albietz eine Person ins Gemeindepräsidium portieren will, welche mit coronaskeptischen Aussagen auf Facebook und im Grossen Rat auffällt. Auch sonst fällt er mit eher unliberalen Positionen auf. So ist Daniel Albietz ein glühender Abtreibungsgegner und würde Ärzte, die Abtreibungen durchführen, ins Gefängnis stecken. Im September 2021 hat die Riehener Bevölkerung die Ehe für alle mit 65,73 Prozent angenommen. Auch bei diesem Thema fällt er mit fundamentalistischen Positionen auf. Als immer bürgerlich wählenden Riehener muss für mich ein Gemeindepräsident das Dorf einen und nicht mit spalterischen Positionen auffallen. Ich bedaure es sehr, dass die Bürgerliche Allianz keine echte Alternative aufgestellt hat, weil es durchaus gute Kandidaten für das Amt in den eigenen Reihen gäbe.

Fritz Bürgi, Riehen

Die Segel anders setzen

Aristoteles soll gesagt haben, dass wir den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen können. Dieses Zitat ist mir in den Sinn gekommen, als ich die Leserbriefe gelesen habe, die Bezug auf die Bevölkerungsbefragung genommen und zugleich mein Votum im Einwohnerrat kritisiert haben. Es ist erfreulich, dass die angefragten Bewohnerinnen und Bewohner mit grosser Mehrheit gerne hier wohnen. So erfreulich die Resultate sind, so wenig ist die Befragung geeignet für die Beantwortung zukünftiger Herausforderungen. Im Kontext mit den Leserbriefen hat man eher das Gefühl, dass damit politische Nabelschau betrieben wird. Eigentlich sollte die Politik die Fragen beantworten, wie die Zukunft unserer Kinder aussehen soll, welche Welt wir unseren Nachkommen hinterlassen, und wie nachhaltig einzelne Entscheide sind. Dafür sind wir gewählt und darüber haben die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte im Rahmen der Debatte über die politischen Schwerpunkte des Gemeinderates diskutiert. Dabei hat die SP folgende Punkte festgehalten: Der Gemeinderat hat zu langsam reagiert, zum Beispiel beim Doppelpurausbau der S6 und der Schulraumplanung. Er handelt in der Umweltpolitik zu wenig konsequent, zum Beispiel im Umgang mit dem Grundwasser in der Deponie Maieubühl. Er hat die Konsequenzen der Entscheide

zu wenig geprüft, zum Beispiel die Streichung der Subventionen für hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen. Zudem lehnen der Gemeinderat und die Mehrheit des Einwohnerrats vertiefte Untersuchungen ab, um die Konsequenzen der Massnahmen und Entscheide zu klären. Darum müssen die Segel bei den Wahlen anders gesetzt werden.

Heinz Oehen, Riehen, Einwohnerrat SP

Neue Impulse und klare Werte

Gut, sind wir bei uns vergleichsweise glimpflich durch die Krise der Pandemie gekommen. Unsere wirtschaftlichen Strukturen, die reichlich vorhandenen Reserven und eine Portion Glück sind hilfreich. Ausschlaggebend sind auch soziale Errungenschaften, die oft mühsam erkämpft werden mussten. Wie stünden wir wohl ohne Renten, Ausgleichskassen und obligatorische Sozialversicherungen da? Die erlauben es, dort auszugleichen, wo ohne solidarische Unterstützung der Allgemeinheit die Not überhandnimmt.

Politik, die solche Elemente verbindet, kommt vielen zugute. Mir gefällt an Edibe Gölgeli und Guido Vogel, dass sie diese Werte prägen. Sie setzen sich ein für ein respektvolles Miteinander und wissen, wie das geht. Ihre Partei, die SP, steht mehr als andere dafür ein, soziale Rahmenbedingungen in Arbeit, Bildung, Wohnen und Zusammenleben zu schaffen und auch zu erhalten. Vieles von dem, was uns heute in Riehen gefällt, beruht auf Ideen der früheren Mitte-Links-Politik.

Die beiden Kandidierenden vertreten ein nachhaltiges Handeln in Umweltfragen, weil sie wissen, was für uns alle auf dem Spiel steht. Edibe Gölgeli bringt als Betriebsökonomin und SP-Grossrätin viel Erfahrung mit und überzeugt mit ihrem Elan, ihrer positiven Energie und Lebensfreude. Sie würde dem Gemeinderat wohl anstehen.

Guido Vogel hat als Gemeinderat gezeigt, wie man erfolgreich zu guten Lösungen kommt, ohne dass Verlierer zurückbleiben. Ihm traue ich als Naturwissenschaftler und Unternehmer mit sozialem Gewissen zu, dass er als zukünftiger Gemeindepräsident Riehen wieder vorwärtsbringt. Neuen Wind verspricht auch die vielfältige Liste 5 für den Einwohnerrat.

Kari Senn, Riehen, alt Gemeinderat SP

Respekt und Anstand

Zuerst möchten wir uns für die interessanten Gespräche, welche wir Einwohnerratskandidaten der SVP Riehen am letzten Samstag im Dorf führen durften, bedanken und unsere Freude über diesen konstruktiven und freundlichen Wahlkampfmorgen ausdrücken! Es war, wie es eine Bürgerin ausdrückte, ein kunterbunter Wahlkampfbazar, an dem sich alle Parteien Riehens präsentierten und miteinander und den Bürgerinnen und Bürgern in gute Gespräche vertieft waren. So genau stellen wir uns einen respektvollen und anständigen Dorfwahlkampf vor. Getrübt wurde die Stimmung am Ende des Nachmittags, als ich von einem auf dem Fahrrad vorbeifahrenden jungen Mann in Pfidibekleidung als «Nazischwein und Drecks-SVPler» beschimpft wurde. Dieses Verhalten ist genauso respektlos wie das Abhängen, Stehlen, Verschandeln und Zerstören von Plakaten politisch Andersdenkender. Wir distanzieren uns klar von Rassismus, Antisemitismus, jeglichem Extremismus und vor allem von Beleidigungen und Vandalismus. Dies hat für uns weder in der Politik noch im Alltag etwas zu suchen. Wir rufen alle involvierten Politikerinnen und Politiker sowie alle Parteien dazu auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und sich klar von solchen Vorkommnissen zu distanzieren. Wahren wir doch auch im Wahlkampf den Respekt, den Anstand und die Freundlichkeit gegenüber jeder Person, die unseren Dorfalltag auszeichnet! Wir freuen uns auf weitere interessante Treffen, etwa am Dienstag, 18. Januar, um 20 Uhr im Restaurant «Im Schweizerhaus» oder sonst irgendwo in unserem schönen «gallischen Dorf».

Sandro Allenbach, Philipp Schopfer, Riehen

WINTERGÄSTE Unter dem Titel «Moment und Ewigkeit» finden ab 16. Januar Lesungen von literarischen Leckerbissen statt – der Auftakt ist in Riehen

Wenn Giovanni Boccaccio auf Alice Munro trifft

rz. «Moment und Ewigkeit» lautet der Titel der diesjährigen Lesereihe «Wintergäste» und wem es seit der letzten Ausgabe wie eine Ewigkeit vorkommt, irrt sich nicht völlig: Vergangenes Jahr mussten die geplanten Veranstaltungen pandemiebedingt ausfallen. Jetzt geht es aber endlich weiter und zwar übermorgen Sonntag, 16. Januar, ab 11 Uhr in der Reithalle des Wenkenhofs. Nach diesem sogenannten Lesefest finden an den drei darauffolgenden Sonntagen, am 23. und 30. Januar sowie am 6. Februar, weitere Anlässe im Dreiländermuseum in Lössach, im Gundendinger Feld in Basel und im Kulturhaus Palazzo in Liestal statt.

Das Lesefest in Riehen zum Auftakt sieht folgendermassen aus: Es beginnt um 11 Uhr mit Christoph Ransmayrs «Arznei gegen die Sterblichkeit» und weiteren Geschichten des 1954 geborenen Autors, der in einem österreichischen Voralpendorf aufwuchs, Philosophie und Ethnologie studierte, und nach Jahren in Irland und auf Reisen wieder in Wien lebt.

Seine Geschichten sind Anlass, um über das Erzählen als menschliche Fähigkeit und deren Notwendigkeit zu reflektieren. In «Arznei gegen die Sterblichkeit» überblendet Ransmayr die Situation heutiger Preisreden mit



Mario Fuchs 2020 in der Reithalle. Er wirkt auch bei den diesjährigen Wintergästen mit.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

der eines Steinzeitkriegers. Der halbnackte, mit Narben übersäte Mann mit kaputten Beinen sichert sich durch seine Erzählungen am abendlichen Feuer sein Überleben im Stamm. Es lesen Christian Heller,

Sibylle Mumenthaler, Emilia Haag und Mario Fuchs. Ben Jeger zeichnet für die musikalische Umrahmung verantwortlich. Um 14 Uhr lesen Vincent Leitersdorf und Doris Wolters aus «Der Bär kletterte über den Berg»

von Alice Munro. Die Geschichte handelt von Grant, einem pensionierten Universitätsprofessor, der mitansehen muss, wie seine grosse Liebe und langjährige Ehefrau Fiona nach und nach ihr Gedächtnis verliert. Beide

sind sich darüber einig, dass sie alleine der Krankheit nicht mehr trotzen können. Grant gibt schweren Herzens die Verantwortung an ein Heim ab. Dort darf er sie zunächst einen Monat lang nicht besuchen, zur Eingewöhnung. Als er sie danach wiedersieht, stellt Grant fest, dass Fiona sich in einen anderen Mann verliebt hat...

Um 17 Uhr kommen alle sieben Künstlerinnen und Künstler nochmals zusammen, um sich Giovanni Boccaccios «Decamerone» zu widmen. Das Buch gilt als die Bibel der Erzählkunst schlechthin. Es steht mit einem Bein noch im Mittelalter und mit dem anderen bereits im Humanismus. Nicht mehr die göttliche Fügung lenkt die menschlichen Geschicke, sondern der Zufall – der allerdings durch List, Geistesgegenwart und Intelligenz beeinflusst werden kann.

Im Florenz des vierzehnten Jahrhunderts tobt die Beulenpest und hat mehr als die Hälfte der Einwohner dahingerafft. Boccaccio entwirft eine Gegenwelt zu diesem grauenvollen Siechen und Sterben. Er feiert das Leben, um Trübsinn, Schmerz und Angst zu entgehen.

Wintergäste 2022. Tickets nur im Vorverkauf erhältlich. Tel. 061 206 99 96 und www.biderundtanner.ch

LESERBRIEFE

Effekthascherei ohne Inhalt

In der Berichterstattung über den beginnenden Wahlkampf der EVP konnte man in gewissen Medien lesen, dass der Kandidat der EVP glaubt, dass ein Pharmaunternehmen in Basel bereit sei, die Kosten für eine Untertunnelung der S6 zu übernehmen. Es ist nicht neu, dass teilweise auch etwas gar vollmundig der Wahlbevölkerung Dinge im Wahlkampf versprochen werden. Solche Aussagen, welche an der Medienorientierung mit der SP wiederholt wurden, wirken etwas gar verzweifelt. Zumal nicht ersichtlich wurde, ob bereits konkrete Gespräche mit dem Unternehmen lanciert wurden, oder wie dessen Antwort aussah. So wirkte es ein wenig nach Effekthascherei ohne Inhalt. Es wäre wünschenswert, wenn zumindest die anderen Parteien im Wahlkampf mehr Sachlichkeit einbringen würden.

Michael Menger, Riehen

Vandalen wüten am Bahnhof Niederholz

Übers Wochenende haben Vandalen mehrere Glaskörper am Bahnhof Niederholz zertrümmert. Dies ist schon mehrmals vorgekommen. Es ist zu hoffen, dass die zuständigen Behörden diese Leute identifizieren können. Sollten es Jugendliche sein, so wäre eine erzieherische Massnahme angebracht, zum Beispiel dem Lohn entsprechende gemeinnützige Arbeit. Wenn die Eltern den Schaden einfach bezahlen, womöglich noch durch eine Versicherung, dann sind Nachahmer im Vorteil. Ich warte gespannt auf die Ergebnisse.

Peter A. Vogt, Riehen, Einwohnerrat SVP

Schulraum in Riehen

Im Wahlkampfgetöse wurden pauschale Behauptungen zum Schulraum in Riehen aufgestellt. Diese bedürfen einer Richtigstellung. Fakt ist, dass die Gemeinde Riehen 2017 die Primarschulhäuser vom Kanton Basel-Stadt gekauft hat. Damit hat die Gemeinde Weitsicht gezeigt und Verantwortung für Infrastruktur und Schulraumplanung übernommen. Erfreulicherweise ziehen vermehrt junge Familien nach Riehen. Entsprechend hat die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den letzten fünf Jahren um beinahe einen Fünftel zugenommen. Konkret sprechen wir von einem Zuwachs von drei Kindergärten, sieben Primarschulklassen und zwei Einführungsklassen. Die Planung von genügendem Schulraum ist daher längst ein Schwerpunktthema. Pauschale Anschuldigungen, dass man die Schulraumplanung verschlafen habe, sind ein Affront gegenüber der Verwaltung und politisch Verantwortlichen, wel-

che bislang noch jedem Kind ein Klassenzimmer und das nötige Lehr- und Fachpersonal zur Verfügung stellen konnten. Kindergärten und Schulhäuser können nicht wie Fertigbauhäuser aus dem Boden gezaubert werden. Neben politischen Prozessen gehört es auch zu den Spielregeln eines Rechtsstaats, dass Einsprachen, wie zum Beispiel der Anwohnenden gegen den Kindergartenneubau am Siegwaldweg, zuerst behandelt werden müssen. Lösungsvorschläge für definitiven Schulraum sind vorhanden und werden vor der Umsetzung mittels einer Gesamtschulraumprognose für Riehen und Bettingen nochmals überprüft. Damit zeigt Gemeinderätin Silvia Schweizer, wie nachhaltig und umsichtig Schulraum geschaffen und der Ausbau der Tagesbetreuung sowie der Tagesstrukturen weiter vorangetrieben werden kann.

Elisabeth Näf, Fraktionspräsidentin, Carol Baltermia, Präsident und Einwohnerrat FDP Riehen-Bettingen

Noch mehr Qualität möglich

In der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung haben verschiedene Exponenten der bürgerlichen Parteien auf die Resultate der Bevölkerungsumfrage verwiesen, welche Riehen ein gutes Abschneiden bescheinigen soll. Sie behaupten, die Resultate seien nur auf die bürgerliche Politik zurückzuführen. Auch ich bin von der Lebensqualität in Riehen angetan, aber kann die Gemeinde Riehen wirklich so zufrieden sein? Ist nicht noch mehr möglich; für alle statt nur für wenige?

Zum Beispiel mit einem gerechten Steuersatz, welcher nicht zu einem strukturellen Defizit führt, mit Schulraum, welcher allen Kindern gerecht wird, mit einer Familienpolitik, die diesen Namen verdient, mit attraktiven Angeboten für Jugendliche, mit einer Verkehrsplanung, welche nicht nur auf Autos setzt?

Ich bin davon überzeugt, dass noch mehr Qualität möglich ist! Aus diesem Grund wähle ich Edibe Gölgeli in den Gemeinderat und Guido Vogel als Gemeinderatspräsidenten und die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 5.

Urs Bachmann, Riehen

Engere Zusammenarbeit nötig

Der Kanton Baselland hat bereits vor den Weihnachtsferien kommuniziert, dass der Präsenzunterricht in den Schulen erst bei negativen Corona-Pooltests wiederaufgenommen wird. Die berufstätigen Eltern hatten also Zeit, sich zu organisieren und konnten so das neue Schuljahr ohne Stress in Angriff nehmen. Leider hat es Basel-Stadt versäumt, dementsprechende Weisungen vor den Ferien zu kommu-

nizieren. Die Eltern wurden während den Ferien informiert, dass der Unterricht ganz normal weitergeht und die Pooltests an den gewohnten Tagen (Ende Woche) stattfinden werden.

Wenn man nun also ein Kind in einer positiven Klasse hat, dann muss man quasi über Nacht eine Lösung finden, damit man am Arbeitsplatz nicht fehlt. Ich persönlich hätte es begrüsst, wenn Basel-Stadt dem Beispiel des Landkantons gefolgt wäre. Es hätte die erste Schulwoche entspannter gemacht.

Vor allem aber verstehe ich nicht, warum man in Krisensituationen, wie wir sie seit März 2020 haben, als Halbkantone nicht enger zusammen arbeitet und zum Beispiel ein gemeinsames Krisenkonzept für die Schulen ausarbeiten kann. Es wäre für alle Eltern einfacher, besonders aber für die, deren Kinder in zwei unterschiedlichen Kantonen (was durchaus vorkommt) zur Schule gehen.

Pascale Alioth, Riehen

Allianz für ein bürgerliches Riehen

Mit der Bürgerlichen Allianz stellen sich vier amtierende Mitglieder des Gemeinderates zur Wahl. Diese haben sich in den vergangenen Jahren bewährt und Riehen zu dem gemacht, was es heute ist und was wir alle so schätzen. Dies zeigt auch die repräsentative Bevölkerungsbefragung, wo sich die Riehenerinnen und Riehener sehr zufrieden zeigen mit der Kommunalpolitik. Damit Riehen weiterhin so lebenswert bleibt, ist es mir wichtig, dass alle vier Kandidierenden der bürgerlichen Allianz gewählt werden. Nur so ist sichergestellt, dass Riehen auch weiterhin eine bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat hat. Deshalb wähle ich Silvia Schweizer, Daniel Hettich und Felix Wehrli in den Gemeinderat und Daniel Albiatz ins Gemeindepräsidium.

Priska Keller, Riehen, Einwohnerrätin und Fraktionspräsidentin Die Mitte Riehen/Bettingen

Lest Schiller! Lest Molière! Lest!

«Mein Geist dürstet nach Taten, mein Atem nach Freiheit.» (Karl Moor in den «Räubern») Bürgerliche sonnen sich in den Ergebnissen einer Bevölkerungsumfrage, deren gute Ergebnisse vielleicht mehr der Verwaltung als einer überzeugenden bürgerlichen Politik zu verdanken sind. (Vielleicht wurden auch nicht die richtigen Fragen gestellt.) Christian Heim stellt sogar die Bevölkerungsumfrage über Schiller oder Molière!

Wie sieht denn der bürgerliche «Leistungsausweis» aus? Streichung der Subventionen für hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen – für Einwohnerinnen und Einwohner mit kleinem

Budget eine grosse Mehrbelastung. Anzüge seitens EVP und SP wollen das verhindern oder abfedern; sie werden abgelehnt. Ein Anzug für eine langfristige Schulraumplanung von Susanne Fisch: abgelehnt. Der Anzug von Martin Leschhorn und Noé Polheimer für mehr Klimaschutz: abgelehnt. Anzüge oder Anträge von SP und Grünen, welche mehr Entlastung für Menschen mit geringem Budget wollen, oder die gegen die Klimakatastrophe wirklich etwas erreichen wollen, werden regelmässig abgelehnt. Mahnungen, Steuern nicht zu senken, weil sonst die Finanzen aus dem Ruder laufen, werden von der bürgerlichen Mehrheit ignoriert – Steuersenkungen schenken bei höheren Einkommen und hohen Vermögen halt wesentlich mehr ein als bei kleinem Einkommen.

Eine umsichtige und überzeugende Politik sieht anders aus. Es braucht in Zukunft eine soziale und ökologische Riehener Politik: «Ich lebe von guter Suppe und nicht von schöner Rede.» (Molière, «Les Femmes savantes»). Roland Lötscher, Riehen

Finanzen im Lot

Seit die Bürgerlichen die Mehrheit im Gemeinderat stellen, haben sich die Finanzen äusserst positiv entwickelt. Im Gegensatz zu den negativen Abschlüssen bei der linken Mehrheit waren alle elf vergangenen Jahresabschlüsse positiv. Diese vorsichtige Finanzpolitik hat es dem Einwohnerrat erlaubt, den finanziell stark unter Druck stehenden Mittelstand zu entlasten. Nur wenn wir in Riehen weiterhin bürgerliche Mehrheiten haben, können wir uns auch in Zukunft auf eine nachhaltige Finanzpolitik verlassen. Darum gilt es, die Bürgerliche Allianz mit Silvia Schweizer (FDP), Daniel Hettich (LDP) und Felix Wehrli in den Gemeinderat und Daniel Albiatz (Die Mitte) ins Gemeindepräsidium zu wählen.

Thomas Strahm, Riehen, Einwohnerrat LDP

Wunschzettel für die Gemeindewahlen

Die erste Ausgabe der RZ im 2022 hat mir endlich wieder einmal Lust gemacht, mich für Politik zu interessieren und zu überlegen, was ich mir eigentlich wünschen würde. Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen machen mir Hoffnung, dass wir wieder zu einer Regierung kommen, die weniger nach rechts verrückt ist. Alle sollten sich um das Wohl der gesamten Gemeinde und ihrer gesamten Bevölkerung kümmern. Ich bin sehr froh, in einem sozial gesinnten Umfeld zu leben. Dabei ist mir bewusst, dass es Geld kostet. Ich habe immer meine Steuern gerne bezahlt, ohne genau auszurechnen, ob ich nun profitieren oder draufzahle. Logisch, dass, wer gut

situieren ist, es sich leisten kann, seine Bedürfnisse für sich selbst zu befriedigen. Der ist nicht davon abhängig, ob die Gemeinde reich ist oder nicht. Steuersenkungen als Werbemittel für die eigene Partei zu beschliessen, nützt denen, die Unterstützung brauchen, gar nichts. Es kommt auf eine gerechte Verteilung an. Dass die Wirtschaft auch wichtig ist, verstehe ich, aber ich meine, am wichtigsten sind doch die Menschen, in Bezug auf die Lebensqualität in einer Gemeinde. Ich wähle also das Bündnis der SP und EVP.

Verena Schöni, Riehen

Riehen braucht eine Präsidentin

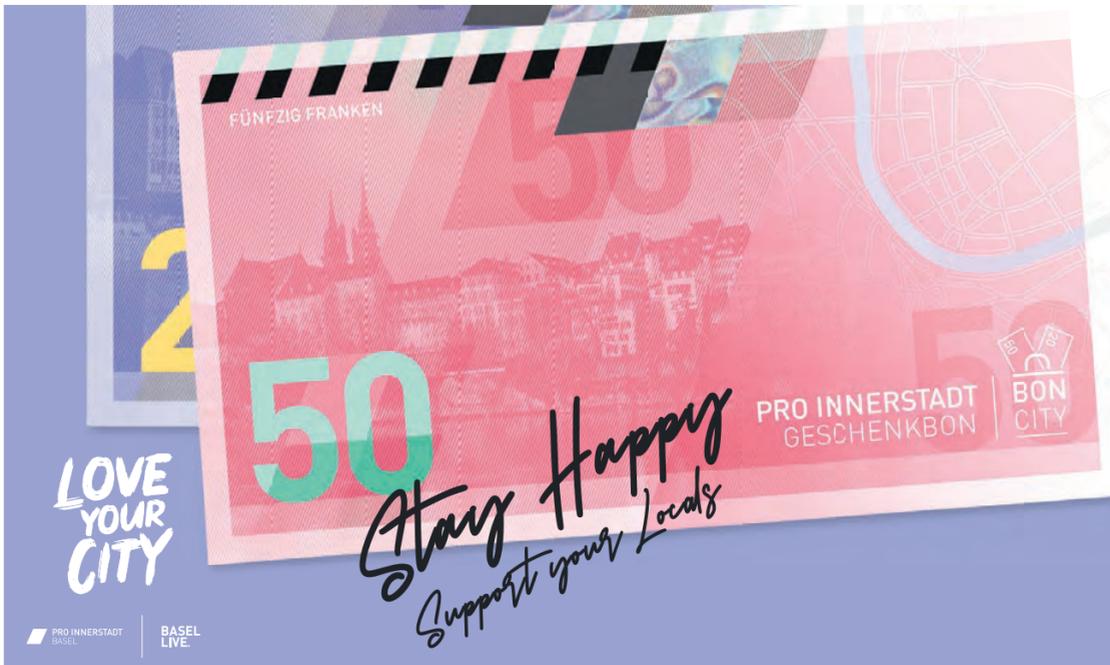
Seit 50 Jahren wohne ich in Riehen. Bis heute habe ich mich bewusst nie offiziell zu einem Wahlkampf in unserer Gemeinde in einem Leserbrief geäussert. Aber mit dem Rücktritt von Hansjörg Wilde als Gemeindepräsident möchte ich alle Stimmberechtigten in Riehen aufrufen, die fachlich kompetente und langjährige Gemeinderätin, Frau Christine Kaufmann, als unsere zukünftige Gemeindepräsidentin zu wählen. In ihrer langjährigen Tätigkeit als Politikerin hat Frau Christine Kaufmann stets eine Dynamik gezeigt, welche unserer Gemeinde guttut. Riehen braucht endlich eine Präsidentin in unserem Gemeinderat.

Andreas Burckhardt, Riehen

Die Lorbeeren der Vorgänger

Gemäss der Medienberichterstattung im Zusammenhang mit den Gesamterneuerungswahlen vom 6. Februar 2022 klopfen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerlichen Allianz selbstzufrieden auf die eigene Schulter und legen dar, dass gemäss der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2021 die Zufriedenheit in Bezug auf die Verbundenheit mit Riehen in den letzten Jahren markant gestiegen sei. Das ist so nicht zutreffend – die Zufriedenheit der Riehenerinnen und Riehener mit ihrer Wohnkommune ist seit dem Start der Bevölkerungsbefragungen notorisch hoch, und das hat im Wesentlichen mit Qualitäten zu tun, für welche die Vorgängergenerationen verantwortlich sind. Hingegen hat die Befragung 2021 gezeigt, dass nicht einmal mehr die Hälfte der Bevölkerung sich vom Gemeinderat gut vertreten fühlt. Diese Fakten sprechen eine deutlich andere Sprache als das, was die Bürgerlichen im Wahlkampf zu vermitteln versuchen. Sich auf den Lorbeeren der Vorgänger ausruhen zu wollen, genügt nicht. Wir brauchen einen Plan für die Zukunft. Wählen Sie darum Christine Kaufmann als Gemeindepräsidentin und Daniele Agnolazza als Gemeinderat in die Exekutive.

Karl Ettlin, Riehen



KREUZWORTRÄTSEL NR. 2

negative Elektrode	Buchstabenversetzer	Geschirrstück	Eibisch	Treppenabsatz	Schlafstelle herrichten	Schul-Aktenrasche	Papagei mit einer Federhaube	kurze Begebenheit	Sinnesorgan	Fisch-, Fleischschnitte (frz.)	Ort an der Gotthardlinie
Druckgrundfarbe											südslawisches Volk
Missgunst				wertvolle Holzart			Hauptstadt von Frankreich				
Fürst von Monaco			5		Schanzpfahl, Pfahlzaun						
Ort bei Brig (VS)				Abk. für Justiz und Polizei Triebfahrzeug (Kf.)			1	spanische Anrede: Herr			
Überbleibsel					ugs.: Europameisterschaft				zügellose Gelage		Radio und TV: direkt (engl.)
				Indiernerzeit				Rabenvogel		8	
Knocheninneres	Berg der Albiskette demoskop. Verfahren										
							Aufforderung zum Eintreten	Nationalitätszeichen		dt. Komponist † 1897	flüssiges Kosmetikum
kurz für Unterhaltungsmusik	Altarnische	Prosawerk	Beschwerde	nord-europ. Volk	Stützerkerbe	blutstillendes Mittel	erstes Schullesebuch				7
ein Erdteil				Verkehrsteilnehmer					10		Nichtfachmann
lat.: dafür	2	gesetzlich					deutsche Vorsilbe	betagt			
chines. Hausboot				Meeresraubfisch						4	
Abk.: Int. Gartenbauausstellung			Beachtung, Prestige					Abk.: Million			
eine E-Mail abschicken			3	abtauen							



Holzschlag beim Wenkenköppli

rs. Die Forstarbeiten zur Sicherung des Südhangs des Wenkenköpflis, die im Auftrag der Waldeigentümerin Immobilien Basel vom Forstbetrieb der Gemeinde Riehen ausgeführt werden, sind in vollem Gang und es hat sich bestätigt, dass viele Bäume schwer geschädigt waren und für die beliebten Spazierwege zwischen Wenkenmattweg und Mohrhaldenstrasse eine grosse Gefahr bestand – wie auch das Foto einer auf einen Weg gestürzten Baumkrone anschaulich zeigt. Einzelne Bäume sind so dürr, dass sie nicht normal manuell gefällt werden können, weil sich bei den Arbeiten am Baum plötzliche Abbrüche ereignen können, die für die ausführenden Forstwerte lebensgefährlich sind. Mit einem speziellen Schnitt präpariert (siehe Foto eines entsprechenden Baumstrunks), können die Bäume mithilfe von Seilzügen auf Distanz gefällt werden. Die Arbeiten unter der Regie von Betriebsleiter Andreas Wyss und Vorarbeiter Walo Stiegeler dauern bis in den Februar. Ein ausführlicher Bericht folgt zu gegebener Zeit. Fotos: Rolf Spriessler

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 4 vom 28. Januar, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Januar-Rätsel eintragen

Lösungswort Nr. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

**PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen